

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: 13.12.2023, 11:30 Uhr

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich

Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2024
am Mittwoch, den 13. Dezember 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

(Anrede)

Die deutsche Wirtschaft ist angesichts immer rauerer Bedingungen in Schieflage geraten.

Die Energiepreise sind hoch, die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist mehr als angespannt, immer mehr Krisen, Kriege und Konflikte stören den globalen Handel, die anhaltend hohe Inflation drückt auf die Konsumbereitschaft.

Dazu kommen die Nebenwirkungen einer deutlich restriktiveren Notenbankpolitik, die sich eben nicht exakt steuern lassen, die aktuelle Haushaltskrise auf Bundesebene sowie Probleme struktureller Natur.

Die Experten sprechen von einer Polykrise und sehen Deutschland derzeit in der Rezession, die wirtschaftliche Erholung nach der Konjunkturabkühlung wird nach deren Prognosen nur langsam erfolgen.

Trotz dieser fordernden Rahmenbedingungen legen wir für das Haushaltsjahr 2024 einen Rekordhaushalt von insgesamt 869,1 Mio. Euro einschließlich der Wirtschaftspläne unserer Gesundheitseinrichtungen, des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mainkofen und des Gutshofs Mainkofen zur Beratung vor.

Und vorweg als wichtigstes Signal an unsere Umlagezahler: Zu deren Entlastung schlage ich vor, die Bezirksumlage unverändert bei 20 Prozent zu belassen.

Dies können wir tun, weil die Bezirksfinanzen noch auf einem guten Fundament stehen.

Ein Fundament, das allerdings zu bröckeln droht.

Ich muss Sie deshalb mit den wenig erfreulichen Aussichten der näheren Zukunft konfrontieren: Wir stehen vor enormen Herausforderungen!

Denn: Eine Mehrbelastung durch eine höhere Bezirksumlage können wir auch im kommenden Haushaltsjahr - trotz steigender Einnahmen - nur vermeiden, weil wir Mittel aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rund 17 Mio. Euro entnehmen.

Uns muss - und das will ich hier in aller Deutlichkeit ansprechen - bewusst sein, dass wir momentan von unserer Substanz leben.

Das finanzielle Polster, das wir uns in den letzten Jahren durch kluges Handeln und finanziell positive Effekte erfreulicherweise ansparen konnten, schrumpft zusehends.

Nach der aktuellen Finanzplanung wird die Allgemeine Rücklage zum Ende des Haushaltsjahres 2026 nur mehr der Höhe der gesetzlichen Mindestrücklage entsprechen.

Ferner gilt es im Blick zu haben, dass die Umlagegrundlagen für die Bezirksumlage die für die Gemeinden geltenden Steuerkraftzahlen sowie 80 Prozent der Gemeindeschlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres sind, wobei sich die Steuerkraftzahlen sogar am Vorvorjahr orientieren.

Trotz der bayernweit höchsten Umlagekraftsteigerung von 8,3 Prozent -der Durchschnitt liegt bei lediglich 4,2 Prozent- gelingt es uns schon im kommenden Haushaltsjahr ohne die angesprochene Rücklagenentnahme nicht, den Verwaltungshaushalt auszugleichen.

Vielmehr bedarf es einer Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von rund 4,8 Mio. Euro, um den Haushaltsausgleich herzustellen.

Wenn wir uns aktuell gesamtwirtschaftlich in einer Rezession befinden, dann wirkt sich dies mit etwas Verzögerung auch negativ auf unseren Bezirkshaushalt aus:

Die Umlagekraftsteigerungen werden weitaus geringer ausfallen, es entstehen dadurch weitere Finanzierungslücken.

Und das bei gleichzeitig zu erwartenden weiter steigenden Ausgabepositionen.

So erhöht sich alleine der Zuschussbedarf im Einzelplan 4 – Soziale Sicherung im kommenden Jahr um rund 39,3 Mio. Euro.

Im Zeitraum von 2014 bis 2024 hat sich der Zuschussbedarf gar von 187,6 Mio. Euro auf 358,2 Mio. Euro entwickelt - wir haben also einen Anstieg um 170,60 Mio. Euro zu verzeichnen!

Die Aufgaben und damit verbunden die Ausgaben der Bezirke haben sich in der Vergangenheit rasant beschleunigt, ohne entsprechend höhere Zuweisungen von staatlicher Seite.

Ich will zur Veranschaulichung der Problematik noch die Entwicklung der Zuweisung nach Art. 15 BayFAG darstellen - wir erhalten diese zu den Belastungen als Träger der Eingliederungshilfe und überörtlicher Träger der Sozialhilfe vom Freistaat Bayern:

Die Zuweisung betrug im Jahr 2014 72,7 Mio. Euro und für 2024 erwarten wir 79,5 Mio. Euro, somit können wir lediglich einen Anstieg um 6,8 Mio. Euro verzeichnen. Im Vergleich zur Ausgabenentwicklung also eine völlig unbefriedigende Situation.

Nachdem der Großteil der bezirklichen Ausgaben nicht zu unserer Disposition steht, steuern wir unruhigen Zeiten in einer unsicheren Welt entgegen.

Spätestens zum Haushaltsjahr 2026 werden wir dies wohl nur über einen steigenden Bezirksumlagesatz kompensieren können, sofern nicht eine dringend notwendige stärkere finanzielle Unterstützung durch den Bund und den Freistaat Bayern erfolgt.

Diesen wenig erfreulichen Ausblick müssen wir uns stets vor Augen halten, wenn wir künftig über Entscheidungen von besonderer finanzieller Tragweite wie Leistungsausweitungen diskutieren.

Denn der Haushalt stellt nicht nur ein abstraktes Zahlenwerk, sondern auch einen Gestaltungsrahmen dar, und uns fehlt absehbar der finanzielle Spielraum!

Für das kommende Haushaltsjahr konnten wir noch eine vernünftige Balance finden.

Der vorgelegte Bezirkshaushalt 2024 stellt insgesamt einen fairen Ausgleich der verschiedenen Interessen dar, es wurden die richtigen Akzente gesetzt.

Es gelingt uns damit der Spagat zwischen Aufgabenerledigung und Gestaltung der Zukunft.

Und dies ohne Kreditaufnahme, vielmehr bauen wir unseren Schuldenstand im Kameralbereich voraussichtlich um 1,1 Mio. Euro ab.

Unsere Umlagezahler können trotz aller Herausforderungen auch künftig darauf vertrauen, dass wir - und ich meine bewusst den Bezirk Niederbayern - eine solide Finanzpolitik verfolgen, Entscheidungen mit Augenmaß treffen, sparsam wirtschaften und klug priorisieren.

Kostenverlagerungen vom Bund über den Freistaat an die Bezirke und letztlich an die Umlagezahler müssen aber ein Ende finden.

Gerade auch den uns anvertrauten sozial Schwachen, Pflegebedürftigen oder Menschen mit Behinderung, aber auch den Leistungserbringern und Diensten sei gesagt:

Wir stehen zu unserer Verantwortung, der Bezirk Niederbayern lässt keinen alleine, unsere Unterstützung ist kein Lippenbekenntnis!

Lassen Sie mich nun auf die wesentlichen Eckdaten des Haushalts 2024 eingehen:

Das Haushaltsvolumen im Kameralbereich beläuft sich auf insgesamt 596.949.761 Euro, wovon auf den Verwaltungshaushalt 579.417.861 Euro entfallen und auf den Vermögenshaushalt 17.531.900 Euro.

Damit weist der Haushalt 2024 eine Steigerung um rund 20,5 Mio. Euro auf.

Unter Einbeziehung der Wirtschafts- und Vermögenspläne unserer Gesundheitseinrichtungen, des Sozialpsychiatrischen Zentrums Mainkofen sowie des Gutshofs Mainkofen erreichen wir sogar ein Gesamtvolumen von 869.097.336 Euro, was zum Vorjahr eine Steigerung um 31.004.576 Euro bedeutet.

Im Haushaltsjahr 2024 sieht der Verwaltungshaushalt rund 27,4 Mio. Euro höhere Ausgaben zum Vorjahr vor (Steigerung von rund 5 Prozent).

Der überwiegende Anteil unserer Ausgaben im Verwaltungshaushalt, nämlich rund 90 Prozent, entfällt auf den Einzelplan 4, die Soziale Sicherung.

Weitere rund 4 Prozent entfallen auf den Bereich Schulen im Einzelplan 2, die restlichen 6 Prozent verteilen sich auf unsere sonstigen Einzelpläne.

Die Zuwächse im Verwaltungshaushalt sind hauptsächlich auf den Einzelplan 4 mit Kostensteigerungen von 37,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Erfreulicherweise sind uns in den Einzelplänen 1, 5 und 8 deutliche Ausgabereduzierungen von insgesamt rund 10,9 Mio. Euro gelungen. Im Wesentlichen ist dies darin begründet, dass in 2024 kein Defizitausgleich bei den Gesundheitseinrichtungen notwendig ist und geringere Verbandsumlagen bei den Thermenzweckverbänden anfallen.

Ich möchte an dieser Stelle kurz auf die Finanzierung des Verwaltungshaushalts 2024 eingehen:

Der Umlagebedarf steigt von rund 361,2 Mio. Euro um 29,8 Mio. Euro auf insgesamt rund 391 Mio. Euro.

Über die Bezirksumlage werden somit rund 67,5 Prozent des Volumens des Verwaltungshaushalts finanziert.

Die Zuweisung des Freistaats Bayern nach Art. 15 BayFAG beläuft sich für das Haushaltsjahr 2024 auf 79,46 Mio. Euro, was ca. 14 Prozent des Volumens unseres Verwaltungshaushalts ausmacht.

Unsere überdurchschnittliche Umlagekraftsteigerung führt dazu, dass wir einen Rückgang um ca. 3,6 Mio. Euro hinnehmen müssen.

Der Ersatz von sozialen Leistungen beträgt ca. 48 Mio. Euro (gut 8 Prozent vom Verwaltungshaushalt), wobei sich die Erhöhung des Pflegegeldes mit Mehreinnahmen von rund 2,6 Mio. Euro positiv bemerkbar macht.

Die Erstattungen vom Bund für Grundsicherung und Kriegsoferfürsorge belaufen sich auf rund 27,4 Mio. Euro (ca. 5 Prozent vom Verwaltungshaushalt).

Die Erstattungen von Aufwendungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betragen ca. 5,9 Mio. Euro (rund 1 Prozent vom Verwaltungshaushalt), weitere ca. 27,6 Mio. Euro (ca. 5 Prozent vom Verwaltungshaushalt) fließen uns aus sonstigen Einnahmen zu, wovon rund 4,8 Mio. Euro auf die Zuführung vom Vermögenshaushalt zurückzuführen sind.

Das Volumen des Vermögenshaushalts verringert sich im Vergleich zu 2023 um rund 7 Mio. Euro auf 17.531.900 Euro.

Die wesentlichen Maßnahmen sind:

- Baumaßnahmen in Höhe von 5,8 Mio. Euro
- Zuführung zum Verwaltungshaushalt mit 4,8 Mio. Euro
- Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen mit 4,1 Mio. Euro
- Erwerb von immateriellen sowie beweglichen Sachen des Anlagevermögens 1,6 Mio. Euro
- Tilgung von Krediten 1,1 Mio. Euro.

Damit stellen wir den Bezirk zukunftsgerichtet auf.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist neben Einnahmen des Vermögenshaushalts von ca. 0,5 Mio. Euro eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von knapp 17 Mio. Euro geplant.

Zum Jahresende 2024 wird der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage 30,3 Mio. Euro betragen, die von uns vorzuhaltende Mindestrücklage beläuft sich auf rund 5,4 Mio. Euro.

Der Schuldenstand beträgt zum 31.12.2024 voraussichtlich 6,6 Mio. Euro.

Auch für den Bezirkshaushalt 2024 sind wir der Ermittlungspflicht bei der Festsetzung des Bezirksumlagesatzes nachgekommen. Hiernach müssen auch die finanziellen Verhältnisse der Umlagezahler in einer Querschnittsbetrachtung berücksichtigt werden, die Rechtsprechung fordert hierzu ein formelles Verfahren.

Wir haben deswegen verschiedene Kennzahlen der Umlagezahler für den Zeitraum 2017 bis 2026 abgefragt.

Die Auswertung ergab, dass die finanzielle Situation der Umlagezahler ein Beibehalten des Umlagesatzes von 20 Prozent erlaubt.

Bedanken möchte ich mich bei den Stadt- und Kreiskämmereien für die reibungslose und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Datenerhebung.

Lassen Sie mich nun ein paar grundlegende Ausführungen zur Personalsituation machen, bevor ich näher auf den Stellenplan 2024 eingehe:

Der demografische Wandel macht auch vor uns nicht Halt und bringt große Herausforderungen mit sich.

Die Generation der geburtenstarken Jahrgänge, der sogenannten Babyboomer, verabschiedet sich nach und nach in den wohlverdienten Ruhestand und macht Arbeitsplätze frei.

Die Zahl derer, die nachrückt, ist aber deutlich geringer.

Der Kampf aller Arbeitgeber um qualifiziertes Personal wird sich also weiter zuspitzen.

Auch wir beim Bezirk Niederbayern sind damit konfrontiert - egal ob im Bereich der Bezirksverwaltung, in den Gesundheitseinrichtungen oder unseren schulischen Einrichtungen.

Wir müssen uns überlegen, mit welchen Maßnahmen wir unter Beachtung der tarifvertraglichen oder beamtengesetzlichen Rahmenbedingungen gegensteuern können, mit welchen Anreizen wir unsere Arbeitgebermarke stärken.

Letztlich wird es uns außerhalb vorgegebener Personalschlüssel auch gelingen müssen, die operative Effizienz zu steigern, sprich die gleiche Arbeit mit weniger personellen Ressourcen zu schaffen.

Kommen wir nun konkret zum Stellenplan 2024:

Dieser weist insgesamt 2.925,80 Stellen aus.

Im Vergleich mit den im Jahr 2023 ausgewiesenen 2.926,90 Planstellen bedeutet dies eine Stellenminderung um 1,10 Stellen.

Stellenplanänderungen ergeben sich im Kameralhaushalt in folgenden Bereichen bzw. Einrichtungen:

Hauptverwaltung:

Hinzugekommene Aufgaben im Referat Informationstechnik bedingen eine Erhöhung des Stellenplanes um 1,00 Stellen.

Des Weiteren fallen beim Staatlichen Personal 2,75 Stellen weg.

Sie werden aus Bedarfsgründen der Sozialverwaltung zugeordnet.

Sozialverwaltung:

In der Sozialverwaltung wird die Neuschaffung von 2,00 Stellen für den Sozialen Fachdienst beantragt.

Die Stellenmehrung ist aufgrund neu hinzukommender Aufgaben (Bedarfsermittlungsinstrument Bayern „BiBay“) erforderlich.

Zudem werden 2,75 Stellen des Staatlichen Personals umgewidmet.

Lindbergmühle:

In Lindbergmühle wird der Wegfall von 0,50 Stellen beantragt.

Agrarbildungszentrum Schönbrunn:

Beim Agrarbildungszentrum Schönbrunn ist 2024 weder eine Stellenmehrung noch eine Stellenreduzierung geplant.

Institut für Hören und Sprache Straubing:

Beim Institut für Hören und Sprache Straubing fallen 4,00 Stellen weg.

Dies ist in dem Übergang des Bayerischen Cochlear Implant Centrums an das Universitätsklinikum Regensburg begründet.

Heilpädagogische Tagesstätte - ISPR -:

Bei der Heilpädagogischen Tagesstätte werden 0,4 Stellen zusätzlich ausgewiesen.

Die Stellenmehrung resultiert aus der Umsetzung der Betriebserlaubnis der Regierung von Niederbayern für die Einrichtung in Absprache mit der Regionalen Kommission Kinder- und Jugendhilfe Ostbayern.

Bei den kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern stellt sich die Situation wie folgt dar:

Bezirksklinikum Mainkofen:

Beim Bezirksklinikum Mainkofen ist 2024 weder eine Stellenmehrung noch eine Stellenreduzierung geplant.

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen:

Auch beim Sozialpsychiatrischen Zentrum Mainkofen ist 2024 keine Veränderung im Stellenplan vorgesehen.

Bezirkskrankenhaus Straubing:

Beim Bezirkskrankenhaus Straubing bedarf es 2024 keiner Anpassung des Stellenplans.

Bezirkskrankenhaus Landshut:

Das Bezirkskrankenhaus Landshut sieht in 2024 keinen Veränderungsbedarf beim Stellenplan.

Für alle kaufmännisch geführten Einrichtungen des Bezirks Niederbayern gilt der Grundsatz, dass eine Besetzung der vorhandenen und der zusätzlich ausgewiesenen Stellen nur erfolgen darf, soweit dies durch Budgetmittel gedeckt ist.

Personalkosten:

Der Kameralhaushalt weist Personalausgaben von 38.756.750,00 Euro aus (2023: 36.127.280,00 Euro).

Für 2024 werden Personalkostensteigerungen von 7,28 Prozent angesetzt, die unter anderem durch folgende Faktoren bedingt sind:

Personalausgaben Beamte:

Es wird eine Steigerungsrate von 5,50 Prozent vorgesehen.

Darin sind eine Besoldungserhöhung sowie Beförderungen und der Aufstieg bei den Dienstaltersstufen eingeplant.

Personalausgaben Beschäftigte:

Hier wird eine Steigerungsrate von 10,54 Prozent zugrunde gelegt.

Bei der Steigerungsrate wird eine Tarifierhöhung inklusive Aufstiege in den Entwicklungsstufen berücksichtigt.

Im Bereich der kaufmännisch geführten Einrichtungen wird mit Personalausgaben von 177.333.398,00 Euro (2023: 165.049.464,00 Euro) kalkuliert.

Die prozentuale Steigerung beträgt 7,44 Prozent.

Kommen wir nun zu den Einzelplänen und beginnen wir mit dem

Einzelplan 0Allgemeine Verwaltung
Zahlenüberblick

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	3.819.780
	Ausgaben	-8.399.530
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-4.579.750</u>
		-4,6 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	60.000
	Ausgaben	-830.600
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-770.600</u>
		-0,8 Mio.

Innerhalb der Allgemeinen Verwaltung werden die unterschiedlichsten Aufgaben- und Tätigkeitbereiche gebündelt.

Eine gut funktionierende und effektive Verwaltung ist nicht nur elementar wichtig, sie stärkt auch das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in den Bezirk Niederbayern.

Unserem eigenen Anspruch entsprechend sehen wir uns als moderner Dienstleister.

Wir wollen die großen Potentiale der Digitalisierung für ein effizienteres Verwaltungshandeln zügig ausschöpfen.

Die Digitalisierung wird damit zum Motor weitergehender Prozessoptimierungen.

Exemplarisch gehe ich bei der Allgemeinen Verwaltung auf die nachfolgenden Referate ein:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Regionalpartnerschaften

Auch im kommenden Jahr soll die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die vielschichtigen Aufgaben und Leistungen des Bezirks mit all seinen Einrichtungen effektiv darstellen.

Insbesondere durch die Digitalisierung ergeben sich neue Herausforderungen, aber auch neue Möglichkeiten.

Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der weiteren Professionalisierung unserer Social-Media-Auftritte.

Die im Rahmen der Regionalpartnerschaft des Bezirks Niederbayern mit dem nordfranzösischen Departement Oise geförderten Maßnahmen werden aus dem Budget der Kulturstiftung finanziert.

Darunter fallen jährlich rund 15 Begegnungen in den bestehenden Schul- und Kommunalpartnerschaften mit circa 600 bis 700 beteiligten Personen.

Seit Bestehen haben mehr als 21.000 Personen an den rund 350 Begegnungen in den Kommunal- und Schulpartnerschaften teilgenommen und von der finanziellen Unterstützung des Bezirks profitiert.

Mit der Pflege und Förderung der Regionalpartnerschaft setzt der Bezirk Niederbayern seit über 30 Jahren ein deutliches Zeichen zum Erhalt der deutsch-französischen Freundschaft, für ein vereintes Europa und gegen Fremdenfeindlichkeit.

- Informationstechnik

In der Sozialverwaltung sind aktuell zwei große Projekte mit IT-Beteiligung in der Umsetzungs- bzw. Planungsphase.

Während sich das Projekt „Einführung der eAkte“ bereits seit einiger Zeit in der Realisierung befindet, steht die Implementierung des neuen Sozialhilfeverfahrens „Lissa“ noch an.

Damit beide Projekte nicht miteinander kollidieren, soll die eAkte im Herbst 2024 in der Sozialverwaltung flächendeckend im produktiven Einsatz sein. Ergänzend hierzu und auch im Sinne des Onlinezugangsgesetzes müssen weitere Anträge, Formulare und Prozesse digitalisiert werden.

Bei der Ausstattung und Konfiguration von PC-Arbeitsplätzen wird weiterhin der Fokus auf Mobilität und Flexibilität gesetzt. Das Home-Office-Angebot bietet den Anwendern eine gewisse räumliche Unabhängigkeit, verlangt aber nach modernen, unabhängigeren Kommunikationslösungen, vor allem auch hausintern.

Hier ist das Referat IT bestrebt im kommenden Jahr neue Lösungen anzubieten.

Um den wiederkehrenden Stromausfällen und der damit gegebenen Schadensgefahr für die IT-Rechenzentren entgegenzuwirken, wird vom Referat IT eine eigene Notstromversorgung der Rechenzentren am Gelände des Agrarbildungszentrums Schönbrunn angestrebt.

Dies soll zudem die IT-Verfügbarkeit weiter erhöhen.

Weiterhin werden auch im kommenden Jahr die Themen IT-Sicherheit, verschlüsselte Kommunikation und sichere Datenübertragung eine große Rolle spielen. Nicht zuletzt wegen des aktuellen Weltgeschehens ist die Gefahr von Cyberattacken gestiegen und permanent vorhanden. Aufgabe der IT wird es weiterhin sein, die Vielzahl an Gefahren zu erkennen und sich bestmöglich zu schützen.

Im Vermögenshaushalt wurden u. a. Planungskosten in Höhe von 200.000 Euro für die beabsichtigte Aufstockung des Verwaltungsgebäudes Am Lurzenhof 15 eingeplant, nachdem uns seitens der Regierung von Niederbayern die Beendigung des jahrzehntelang bestehenden räumlichen Verwaltungsverbundes mitgeteilt wurde.

Für 36 Dienstangehörige, die ihre Arbeitsplätze im staatlichen Forstkammergebäude haben, stehen mittel- bis langfristig keine bezirkseigenen Räumlichkeiten zur Verfügung, weshalb eine räumliche Lösung anzustreben ist.

Nun bietet sich die Gelegenheit, die Haupt- und Sozialverwaltung fast vollständig unter einem Dach zu vereinen, wodurch sich aus organisatorischen und verwaltungsökonomischen Gründen deutliche Vorteile gegenüber einer fortgeführten räumlichen Trennung einzelner Organisationseinheiten ergeben.

Gerade die räumliche Einheit trägt zur effizienten Erledigung von Querschnittsaufgaben bei.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Bezirksausschusses vom 24.11.2023 ist eine entsprechende Vorplanung mit Kostenschätzung vorgesehen.

Einzelplan 2

Im Einzelplan 2 werden die Mittel für unsere Schulen veranschlagt:

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	10.256.273
	Ausgaben	-24.771.423
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-14.515.150</u>
		-14,5 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	383.000
	Ausgaben	-5.568.900
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-5.185.900</u>
		-5,2 Mio.

Ich möchte zunächst mit dem **Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn** und dessen wesentlichen Haushaltsansätzen beginnen:

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten
	Euro	Euro
-Landmaschinenschule	-1.023.269	218.359
-Lehrgut ökologischer Landbau	-179.714	50.749
-Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau	-356.079	127.306
-Verwaltungsbereich*	-1.485.734	0
-Fachschule für Agrarwirtschaft		
Fachrichtung ökologischer Landbau	-27.000	0
-Fachschule für Agrarwirtschaft		
Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau	-51.650	0
-Fachoberschule/Berufsoberschule für Agrarwirtschaft	-351.140	0
-Wohnheime**	-536.158	514.858
-Küche und Kantine***	-498.639	23.039

* Anmerkungen zum Verwaltungsbereich des Agrarbildungszentrums

	Euro
Hier sind u. a. enthalten:	
- Pensionsaufwendungen	182.000
- die Verwaltungskostenumlage für das gesamte ABZ	389.355
- Kosten für Gebäudeversicherungen, Grundsteuer, Heizung,	

Reinigung, Strom, Wasserversorgung, Entwässerung, Müllentsorgung und Kaminkehrer	120.000
- Kosten für den Unterhalt der Gebäude sowie der Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	53.000
- Personalkostenerstattung an den Freistaat Bayern	42.000
- Kosten für die Haltung von Fahrzeugen einschließlich Unterhalt Dampflokomobile und –pflug	17.000
**Anmerkungen Bereich Wohnheime	
- Ansatz für Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung, Müllabfuhr und Kaminkehrer	186.000
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen wurden	90.000
***Anmerkungen Bereich Küche und Kantine	
- Beschaffung von Lebensmitteln	155.000
- Gebäudeversicherungen, Heizung, Reinigung, Strom, Wasserversorgung und Entwässerung	52.400
- Unterhalt von Gebäuden sowie von Außenanlagen und betriebstechnischen Anlagen	54.000

Vermögenshaushalt

<u>Landmaschinenschule</u>	Euro
- Beschaffung Schulungsgeräte, Technik für Landwirtschaft und Gartenbau	217.800
- Bodenbearbeitungshalle Sanierungsarbeiten	120.000
- Verkabelung für WLAN-Versorgung - alle Hallen	30.000
- Pufferspeicher für PV-Anlage Halle 11	20.000
- IT-Ausstattung Schule und Verwaltung	15.000
- Einbau Druckluftanlage	10.000
<u>Lehrgut ökologischer Landbau</u>	
- Beschaffung Einzelkorndrille, Kompressor und diverse Arbeitsgeräte	63.000
<u>Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen</u>	
- Bau Regenrückhalteeinrichtung - Probebohrungen	100.000
- Herstellung Wasseranschluss Trinkwasserversorgung	50.000
- Ersatzbeschaffung Transportschlepper und diverse Kleingeräte	40.000
<u>Verwaltung Agrarbildungszentrum</u>	
- Herstellung Fernwärmeanschluss Ertüchtigung Fernwärmenetz	140.000
- Sanierung Feldstadl	125.000
- Verbundprojekt Biogasanlage aus textilen Materialien	83.000

- Sanierung Lok-Scheune	60.000
- Ertüchtigung Fahrradunterstände	30.000
- Ersatzbeschaffung Kehrmaschine sowie diverse Geräte und Ausstattungsgegenstände	15.000
- Umsetzung Grünordnungskonzept	15.000

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

- Erneuerung Sanitärräume einschl. Installation	200.000
---	---------

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau

- Planungskosten Modernisierung Schulgebäude	250.000
- Beschaffung diverser Arbeitsgeräte, EDV-Ausstattung etc.	45.000
- Errichtung PV-Anlage	15.000
- Neugestaltung Eingangsbereich	10.000

FOS und BOS für Agrarwirtschaft

- Schulturnhalle: Generalsanierung	1.200.000
- Beschaffung diverser Ausstattungsgegenstände und Geräte	29.900

Wohnheime

- Sanierung Nasszellen/Haustechnik Wohnheim Haus B	1.900.000
- Wohnheim 3 s, Brandschutztür	20.000

Landmaschinenschule

Für das Schuljahr 2024 werden die Landtechnikseminare für die Fachschulen überarbeitet und an die aktuellen Herausforderungen angepasst.

Besonders von Bedeutung ist der Bereich Landtechnik der Zukunft mit den Schwerpunkten Digitalisierung, Smart Farming und die landtechnischen Möglichkeiten des Umwelt- und Ressourcenschutzes wie z. B. wassersparende Bodenbearbeitung und Erosions- und Bodenschutz.

Die Landmaschinenschule Schönbrunn wird 2024 insgesamt 8 Meisterschulen mit ca. 180 Studierenden beschulen sowie für insgesamt über 3000 sonstige Kursteilnehmer die überbetriebliche Ausbildung organisieren. Tendenziell weiterhin steigende Schülerzahlen in den grünen Berufen, besonders im Bereich der landwirtschaftlichen Lebensmittel- und Energieproduktion schaffen eine neue Herausforderung in der Bildungslandschaft.

Erfreulich stellt sich die Situation mit der Praxisausbildung an den bayerischen Universitäten und Hochschulen in den Fachbereichen Agrarwirtschaft und Gartenbau dar.

Eine beständige Zahl an Lehrgangsteilnehmern für Pflichtkurse und freiwillige Ausbildungen zeigt auch hier die große Akzeptanz und Qualität der Kursinhalte an der Landmaschinenschule Schönbrunn.

Bei der Erwachsenenbildung wird 2024 der Fokus auf dem Themenbereich der Digitalisierung der Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Agrarrobotik liegen.

Verschiedenste Veranstaltungen landwirtschaftlicher Interessensverbände, Bildungsstätten wie ALP (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung), Selbsthilfekoordination Bayern (SEKO Bayern) sowie von der Landmaschinenschule begleitete Firmenschulungen runden den Veranstaltungskalender in der Erwachsenenbildung ab.

Im Bereich der Ausstattung der Landmaschinenschule werden viele Projekte weiterhin angeschoben und durchgeführt. Projekte, wie z. B. die Anbindung aller Lehrhallen an das Netzwerk, die Sanierung der Fassade der Bodenhalle, die Gestaltung einer Aufenthaltszone für die Schüler sowie die Aufbereitung der Präsentationshalle (Lokhalle) sind geplant und werden 2024 umgesetzt.

Im kommenden Jahr soll zudem die Inbetriebnahme der textilen Biogasanlage erfolgen – eine Bereicherung im Schulungsbereich der erneuerbaren Energie.

Lehrgut ökologischer Landbau

Durch den Neubau des ökologischen Lehrgutes wurden baulich optimale Rahmenbedingungen geschaffen.

Mit der Bewirtschaftung der rund 145 ha land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche wird für die Schüler und Lehrgangsteilnehmer der Bogen zwischen Theorie und Praxis gespannt.

Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen

Die Herausforderungen von Energiekrise, Personalmangel und beschleunigtem Klimawandel machen die Lehr- und Beratungstätigkeit vom Lehr- und Beispielsbetrieb auch in den kommenden Jahren zu einem unverzichtbaren Teil der niederbayerischen Obstwirtschaft.

Vor allem für den Hobbygartenbau wurde eine wöchentliche Telefonsprechstunde eingeführt, mit der wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet wird.

Mit der innovativen Agri-PV-Anlage werden die ersten Apfelbäume unter den lichtdurchlässigen Modulen vor Hagel, Starkregen und zu starker Sonneneinstrahlung geschützt sein.

Die Größe der Anlage ist auf höchstmöglichen Eigenverbrauch des regenerativ erzeugten Stromes hin ausgerichtet.

Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung ökologischer Landbau

Am 10. Oktober 2023 wurde wieder mit dem Wintersemester begonnen. Die Studierenden kommen aus Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Im 3. Semester befinden sich aktuell 21, im 1. Semester 23

Studierende. Damit ist ähnlich dem Trend der Biobranche ein Rückgang zu verzeichnen. Entgegen dem Trend anderer Landwirtschaftsschulen können wir aber stabile Semestergrößen führen.

Ab dem Schuljahr 2024/25 ist eine Schulreform geplant.

Dadurch, dass die Schulbewerber voraussichtlich ab nächstem Jahr kein Praxisjahr mehr brauchen, gehen wir von einer hohen Bewerberzahl aus. Durch den Ausbau der Klassenräume könnten wir wieder mit 2 Semestern beginnen.

Da bayernweit die Schülerzahlen im Bereich der Fachschulen eher abnehmend sind, ist es wichtig, den Schulstandort zukunftsfähig zu halten. Ein gut ausgestattetes Schulgebäude mit Übernachtungsmöglichkeiten ist dabei entscheidend.

Fachschule für Gartenbau

Immer noch besteht eine sehr große Nachfrage am Bildungsangebot „Gärtnermeister“, es gibt sogar eine Warteliste.

Die günstige Lage der Schule in Südbayern sowie der immer noch sehr große Bedarf an Fachkräften im Garten- und Landschaftsbau tragen zu dieser hohen Nachfrage entscheidend bei.

Seit November 2022 wurde deshalb eine zusätzliche Garten- und Landschaftsbau-Klasse (GaLa-Bau) eingerichtet (Winter-Klasse).

Laut den aktuellen Ausbildungszahlen des Statistischen Bundesamtes ist der Gärtner mittlerweile seit 2018 der beliebteste Agrarberuf.

Der Garten- und Landschaftsbau stellt mit ca. 70 Prozent der gärtnerischen Auszubildenden die stärkste Gruppe im Gartenbau dar und hat immer noch großen Fachkräftebedarf.

Zum 5. Mal wird das System Kombiklasse geführt, in diesem Jahr mit 9 Produktionsgärtnern und 16 Garten- und Landschaftsbauern.

Die Studierenden profitieren gegenseitig von den Stärken der anderen Fachrichtung.

Die Digitalisierung im Unterrichtsgeschehen ist in den letzten Jahren spürbar vorangebracht worden und soll weiter ausgebaut werden.

Wohnheime

Die Wohnheime des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn bieten Schülerinnen und Schülern sowie jungen Erwachsenen attraktive und kostengünstige Wohnmöglichkeiten während ihrer Zeit in Ausbildung, (Studium) sowie im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen an.

Die Räumlichkeiten beherbergen um die 140 Schüler der FOS- und BOS-Klassen, sieben Kinderpflegerinnen bzw. Erzieherinnen der beruflichen Schulen.

Hinzu kommen ca. 75 Meisterschüler für Garten- und Landschaftsbau und ca. 35 Meisterschüler im Bereich ökologischer Landbau.

Ferner sind während ihrer Teilnahme an meist wochenweisen Kursen der Landmaschinenschule bis zu 50 Personen in den Gebäuden des Agrarbildungszentrums untergebracht.

Die Bewohner genießen ein breitgefächertes Angebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten: Yoga-Kurse, ein Fitnessraum, ein Tischtennisraum, Billardtische, ein Musikraum, ein Fernsehraum, eine Kegelbahn, ein Basketballplatz, ein Fußball- sowie ein Beachvolleyballplatz lassen in der Freizeit selten Langeweile aufkommen.

Die Kantine und Cafeteria stellen die Verpflegung sicher.

Ein Betreuersteam aus pädagogischen Fachkräften hat stets ein Ohr für die jungen Menschen und bietet Hilfestellung und Begleitung in jeder Lebenslage. Der Übergang zum Erwachsenwerden, Entwicklung zur Selbstständigkeit, Übernahme von Verantwortung sowie das soziale und respektvolle Miteinander unter allen auf dem Gelände lebenden, lernenden und arbeitenden Menschen steht dabei stets im Fokus. Mit regelmäßigen WG-Gesprächsterminen, Tipps und Tricks im Haushalt, Einbindung der Schüler in den Wohnheimalltag und auch Intervention und Begleitung in der ein oder anderen Krise stehen die Betreuer den jungen Menschen zur Seite.

Staatliche Fachoberschule und Staatliche Berufsoberschule Schönbrunn

Die Nachfrage bezüglich der Ausbildungsrichtung Gesundheit hat sich stabil auf zwei Eingangsklassen mit derzeit 53 Schülerinnen und Schülern eingependelt.

Die Gesamtschülerzahl an der FOS/BOS beträgt im aktuellen Schuljahr 240 Schüler.

Die Schule bietet die Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) sowie Gesundheit und außerdem an der BOS noch Sozialwesen an.

Der seit mehreren Jahren anhaltende starke Schülerrückgang an den bayerischen Berufsoberschulen (jährlich über 10 Prozent) führte inzwischen dazu, dass im aktuellen Schuljahr in Schönbrunn keine BOS 13 in der Ausbildungsrichtung Sozialwesen angeboten werden kann.

Für die BOS 13 ABU wurde die gemeinsame Beschulung mit der FOS 13 ABU durch das Kultusministerium genehmigt.

Die Umsetzung der vom Kultusministerium eingeleiteten Strukturreform an der FOS/BOS mit umfangreichen Gruppenteilungen in den neu eingeführten Wahlpflichtfächern und im Seminarfach sowie die inhaltlichen Anforderungen an das Seminarfach erzeugen einen höheren Raumbedarf. Inzwischen fanden mehrere Gespräche mit dem Bezirk und dem Landkreis Landshut sowie der zuständigen Schulaufsicht statt.

Für das Raumprogramm liegen schon zahlreiche Details vor.

Geklärt ist, dass der Landkreis federführend den Erweiterungsbau abwickeln wird.

Beim Erweiterungsbau werden auch die räumlichen Anforderungen für die zum Schuljahr 2023/24 neugegründete Fachakademie für Sozialwesen berücksichtigt.

Kommen wir nun zum **Institut für Hören und Sprache Straubing**.

Verwaltungshaushalt

	VWH Zuschussbedarf	davon kalk. Kosten u. innere Verrechnungen
	Euro	Euro
- Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung*	-5.475.056	569.656
- Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder mit Hörbehinderung	-483.793	3.111
- Schülerbeförderung	-940.000	0
- Internat**	-934.571	158.864
- Sondertagesstätte	-633.047	163.684
- Küche	-571.584	3.567
- Kindergarten und –krippe	-130.363	32.135
- Cochlear Implant Centrum	21.363	47.889

*UA 2710 Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Pensionsaufwendungen	2.015.000
- Ansatz für Beihilfen bzw. Unterstützungen mit	480.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- und Wasserversorgung, Entwässerung)	499.000
- Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen Anlagen, Außen- und Freizeitanlagen	253.000
- eingestellt wurden besondere Aufwendungen für Bedienstete	25.500

**UA 2953 Internat

Bei diesem Unterabschnitt sind u. a. enthalten:	Euro
- Beförderungskosten Internatskinder	80.000
- Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Winterdienst, Gebäudeversicherungen, Müllgebühren, Straßenreinigung, Heizung, Reinigung, Strom- u. Wasserversorgung, Entwässerung)	124.500
- Mittel zum Unterhalt von Gebäuden, betriebstechnischen	

Anlagen sowie Außen- und Freizeitanlagen	61.000
- Pensionsaufwendungen	20.000

Vermögenshaushalt

Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören und Schule zur Sprachförderung

	Euro
- Erneuerung Fassadenanstrich	350.000
- Diverse Beschaffungen: Möbel, Geräte, IT-Ausstattungen	104.500
- Überarbeitung Brandschutzkonzept	60.000
- Verbesserung Außenanlagen, Bau Buswartehäuschen	60.000
- Voruntersuchungen Erweiterung IfH - Ganztagsbetreuung, Mensa	50.000
- Umbau Schrankwände	30.000
- Vogelschutzmaßnahmen an Glasfassaden	30.000
- Beschaffungen Software mit Lizenzen	35.000

Kindergarten und -krippe

- Sonnenschutz für Spielplatzbereich	10.000
- Umbau Sanitärräume	15.000

Auch im Jahr 2024 erwartet das Institut für Hören und Sprache eine gleichbleibend bis steigende Nachfrage nach den unterschiedlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Hör- und/oder Sprachbeeinträchtigungen.

So gibt es im Schuljahr 2023/24 37 Klassen statt 36 wie im Vorjahr oder 34 wie im langjährigen Mittel.

Mit derzeit ca. 380 Schülerinnen und Schülern in der Grund- und Mittelschule des Förderzentrums, Förderschwerpunkt Hören und der Schule zur Sprachförderung liegen wir 8,5 Prozent über den Vorjahren.

Die vorschulischen Angebote, wie die Inklusive Kinderkrippe, die Inklusive Kindertagesstätte und die Schulvorbereitende Einrichtung haben ebenfalls die Kapazitätsgrenzen erreicht und können nicht mehr ausgebaut werden. Gleichbleibende bis leicht rückläufige Zahlen sind beim Internat und der Tagesstätte zu erwarten.

Steigende Zahlen sind bei den Angeboten im gebundenen Ganztage der Mittelschule und im offenen Ganztage der Grundschule anzunehmen.

Mit prognostiziert dann zwei Gruppen zum Schuljahr 2024/25 im offenen Ganztage und dem Vollausbau des gebundenen Ganztages in der Schule zur Sprachförderung erfüllen wir dann bereits gesetzliche Vorgaben, die erst zum Schuljahr 2025/26 auf uns zukommen.

Die Prognose für die mobilen Angebote des IfH im Jahr 2024 geht von einer hohen Nachfrage aus. Auch die Interdisziplinäre Frühförderstelle für Kinder

mit Hörbeeinträchtigung wird mit derzeit ca. 160 Kindern stark in Anspruch genommen.

Der Mobile Sonderpädagogische Dienst und die Mobile Sonderpädagogische Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung rechnen auch im kommenden Jahr mit steigenden Zahlen.

So liegt die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen derzeit bei ca. 360 Personen.

Die Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle betreut ca. 300 Kinder und Jugendliche am Standort und in den Gesundheitsämtern in Niederbayern und der Oberpfalz.

Auch hier ist für das kommende Jahr mit steigenden Zahlen zu rechnen.

Im Jahr 2024 kann das IfH mit der Zertifizierung zur anerkannten „Schule mit Begabungsprofil“ im Rahmen des Projekts BegIN, Begabungsförderung inklusiv in Niederbayern, noch zielgerichteter die Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler fördern.

BegIN verbindet als einzigartiges Projekt Forschung, Lehre und die Weiterbildung der konkreten Schulpraxis, Unterrichtsentwicklung und Beratung zu den Themen Inklusion und Begabungsförderung.

Am Projekt arbeiten Menschen aus allen Ebenen des Bildungssystems zusammen, so die Regierung von Niederbayern, 9 Profilschulen aus der Region Niederbayern, darunter als einziges Förderzentrum das IfH Straubing, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Schulberatungsstelle Niederbayerns, der Universität Passau, dem Kompetenzzentrum für Begabungsförderung Niederbayern sowie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH).

Aufgrund der hervorragenden Förderung der Schülerinnen und Schüler auch in den Abschlussklassen ist wieder von gewohnt guten Abschlüssen auszugehen.

Damit sind die Aussichten der Absolventen auf dem ersten Arbeitsmarkt sehr gut. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Firmen und Betrieben in unserem Einzugsbereich gelingt es dem IfH für jeden Schüler eine geeignete Ausbildungsstelle mit einer sehr guten Prognose auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu finden.

Grundlage hierfür sind intensive Kontakte zu Firmen, Betrieben und Institutionen, wie der Industrie- und Handwerkskammer und den Innungen, mit denen eine hervorragende Zusammenarbeit gepflegt wird.

Daneben gibt es regelmäßige Kontakte zur Agentur für Arbeit und regelmäßige Treffen mit allen am Ausbildungsplatzfindungsprozess beteiligten Personen und Institutionen.

Ein wichtiges Projekt im Jahr 2024 wird die Umsetzung des Wärmeschutzes in beiden Gebäuden sein. Dazu ist eine umfassende Erneuerung der Verschattungsmöglichkeiten vorgesehen, verbunden mit einem Lüftungskonzept, das auch in der Nacht für einen Austausch der warmen Luft sorgt.

Der Vollständigkeit halber verweise ich noch kurz auf die weiteren Veranschlagungen in diesem Einzelplan:

3. Schule für Kranke

	VWH Zuschussbedarf	davon innere Verrechnungen
	Euro	Euro
Zuschussbedarf	-122.066	0

Verwaltungshaushalt

darin ist u. a. enthalten:

- Ansatz anteilige Raum- und Nebenkosten an das Bezirkskrankenhaus Landshut für die Schulstandorte in Landshut, Deggendorf und Passau sowie an das Bezirksklinikum Mainkofen für den dortigen Schulstandort		70.100
- Ansatz für Lehr- und Unterrichtsmittel		6.000

Vermögenshaushalt

- Planungskosten Errichtung Schule für Kranke am Bezirkskrankenhaus Passau		5.000
- Einbau von Netzwerkverteilern (redundante Switches)		4.000

	VWH Zuschussbedarf Euro	VMH Zuschussbedarf Euro
4. Berufsfachschulen (Maschinenbau und Musik)	-580.000	-1.000

5. Fachschule für PTA in Passau

FS für Heilerziehungspflege	-60.000
PTA Passau	-10.750

6. Förderschulen

Blindenanstalt Nürnberg	-6.300
Berufsbildungswerk Nürnberg	0
Berufsbildungswerk München-Johanneskirchen	-200.000

7. Bayer. Landschulheime und Schullandheimwerk Ndb./Opf.

-6.300

Einzelplan 3

Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	45.430
	Ausgaben	-7.551.526
	Zuschussbedarf	-7.506.096
		-7,5 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-626.000
	Zuschussbedarf	-626.000
		-0,6 Mio.

Der Einzelplan stellt u. a. die Mittel für das Referat für Kultur- und Heimatpflege bereit, hierzu einige relevante Haushaltsansätze:

	Euro
- Personalkosten	713.700
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.	119.100
- Unterhalt Schlosskirche Deutenkofen	10.000
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	31.260

Die Umlage an den Zweckverband Landestheater Niederbayern soll im Haushaltsjahr 2024 2.948.000 Euro betragen, weitere 52.000 Euro wurden als Zuschuss eingeplant.

Für den Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen wurden für die Verbandsumlage 1.500.000 Euro und für die Investitionsumlage 500.000 Euro veranschlagt.

Mittel für Zuschüsse zur Erhaltung von Baudenkmälern sind in Höhe von 850.000 Euro eingestellt.

Die Volksmusikakademie in Bayern soll mit einer Zuweisung in Höhe von 516.000 Euro unterstützt werden.

Zur Förderung der Populärmusik sind Mittel in Höhe von 7.500 Euro für Studioproduktionen und Musikvideos eingeplant.

Des Weiteren wurden Zuschüsse für den Naturpark Bayerischer Wald e. V. in Höhe von 55.654 Euro, die Sternwarte Eschenberg in Höhe von 25.000 Euro sowie für den Verein Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten e. V. über 8.000 Euro berücksichtigt.

An den Zweckverband Musikakademie Alteglofsheim ist eine Zuweisung in Höhe von 300.000 Euro im Haushalt 2024 eingeplant.

Die Zuweisungen an den Tiergarten Straubing sowie das Theater an der Rott befinden sich seit dem Haushaltsjahr 2023 wieder im Haushalt der Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern.

Das KULTUR*mobil* wird seit 2018 über den Bezirkshaushalt und nicht mehr über den Haushalt der Kulturstiftung finanziert.

2024 sind dafür insgesamt 320.170 Euro eingestellt.

Darüber hinaus werden investive Ausgaben für die Bühnen- und technische Ausstattung in Höhe von 5.000 Euro anfallen.

Im Bereich der sonstigen Wissenschaft und Forschung wird die Ausreichung von Stipendien an Medizinstudenten im Jahr 2024 mit 30.000 Euro berücksichtigt. Für Beratungsleistungen zum Medizinstipendium sind 10.000 Euro eingestellt.

2024 sind im Bezirkshaushalt Zuschüsse an die Fördervereine der Hochschulen in Niederbayern veranschlagt, und zwar mit 15.000 Euro. Bis 2019 waren diese Förderleistungen Bestandteil des Haushalts der Kulturstiftung.

Im Vermögenshaushalt sind u. a. 30.000 Euro für Kunstankäufe und die Ausstattung der Artothek berücksichtigt.

Alle anderen Aktivitäten im kulturellen Bereich werden aus Mitteln des Haushalts der Kulturstiftung bestritten, so zum Beispiel:

	Euro
- die Zuschüsse zur Theaterförderung	160.000
- die Zuweisungen für lfd. Zwecke an Zoologische und Botanische Gärten	130.000
- die Zuschüsse zur Nachwuchsförderung Musik und Förderung Musikpflege	120.000
- die Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Museen Sammlungen, Ausstellungen	60.000
- der Zuschuss zu den überörtlichen Festspielen	35.000
- die Mittel zur Pflege der Partnerschaft mit dem Departement Oise	50.000
- die Zuschüsse für sonstige Kulturprojekte	45.000
- die Investitionszuweisungen an Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.000
- die Zuschüsse für sonstige Wissenschaft und Forschung	28.500
- die Zuschüsse zur Förderung des zeitgenössischen Filmschaffens	10.000

- der Zuschuss an die Beratungs- u. Forschungsstelle für Volksmusik in Ostbayern	10.000
- die Zuschüsse zur Förderung der Trachtenarbeit	9.000
- sowie der Zuschuss an den Bayer. Landesverein für Heimatpflege	2.000

Kultur- und Heimatpflege

Die dritte Säule im Aufgabenkatalog der Bezirke ist die Kulturpflege. Neben der allgemeinen Kulturförderung tragen wir dabei auch mit eigenen Projekten in hohem Maße zur Lebensqualität in Niederbayern bei.

Die Kulturförderung stellt eine sogenannte freiwillige Leistung dar. Nicht selten sind solche Ausgaben umstritten, gerade in schwierigen Zeiten. Wir stellen diese Leistungen jedoch nicht in Frage, denn kulturelle Angebote fördern die Zugehörigkeit zur Region, sie schaffen Identifikation und Heimat. Kulturelle Teilhabe ist ein hohes Gut, auch unter inklusiven Aspekten: Wo immer möglich, bemühen wir uns um Teilhabe auch für Menschen mit Behinderung.

Glücklicherweise ermöglicht uns die im Jahr 2001 errichtete Kulturstiftung nach wie vor eine Kulturförderung mit Augenmaß. Der Bezirksordnung entsprechend und im Sinne unserer Zuständigkeit konzentrieren wir uns angesichts der knapper werdenden finanziellen Mittel auf Initiativen von eindeutig überörtlicher Bedeutung, die auch die Unterstützung der Kommunen vor Ort finden. Denn unsere Förderung gilt neben einigen vorbildlichen Großprojekten ebenso der breiten Basiskultur der vielen kulturell tätigen Menschen in der Region. Die thematische Bandbreite der geförderten Maßnahmen ist ebenso groß wie repräsentativ: Sie reicht von heimatgeschichtlichen Publikationen und der Trachtenarbeit über die regionale Musikpflege und Bildende Kunst bis hin zu Theater, Film und Neuen Medien. Der Bezirk wird mit Hilfe der Kulturstiftung auch weiterhin seinen Beitrag zur Förderung des regionalen Kulturlebens leisten.

Denkmalpflege

Zentrales Standbein der Kulturförderung ist die Denkmalpflege, d. h. die finanzielle Unterstützung denkmalpflegerischer Instandsetzungen. Im zurückliegenden Jahr konnten 93 Denkmale bzw. deren Sanierungen gefördert werden, eine möglichst umfassende Unterstützung wird auch im kommenden Jahr angestrebt.

Denkmalpreis

Der Bezirk Niederbayern engagiert sich seit 1956 in der Denkmalpflege. Dieses Engagement wurde 2002 mit einem Denkmalpreis abgerundet. Der Denkmalpreis des Bezirks Niederbayern wird seither jährlich für besonders gelungene Instandsetzungen ausgelobt und mit 7.500 Euro dotiert.

Kulturpreis

Fest etabliert ist auch der Kulturpreis des Bezirks Niederbayern. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert und wird zusammen mit einer von Künstlerhand geschaffenen Keramik-Skulptur überreicht. Mit dem Kulturpreis zeichnet der Bezirk Niederbayern engagierte und verdiente Persönlichkeiten der regionalen Kultur- und Kunstszene aus.

Auch mit eigenen Kulturveranstaltungen tritt der Bezirk Niederbayern an die Öffentlichkeit. Die erfolgreichen Projekte des Kulturreferats werden auch zukünftig weitergeführt:

KULTURmobil

Die Vorbereitungen für die nächste Gastspieltournee laufen bereits. Im Sommer 2024 wird KULTUR*mobil* zum 27. Mal durch Niederbayern touren und seine Bühne in 30 verschiedenen Gemeinden öffnen. Als Kinderstück wird im kommenden Jahr eine Theateradaption von Marc-Uwe Klings Bestseller „Das NEINHorn“ gespielt. Das Stück erzählt von einem Einhorn, das die kitschige Welt seiner Artgenossen nicht mehr aushält und ausbricht. Auf seiner Flucht lernt es weitere eigensinnige Tiere kennen, wie den WASBären, der nicht zuhören will, oder den NaHUND, dem alles egal ist. Das Stück zeichnet sich durch kreativen Wortwitz und viele Sprachspielereien aus. Es vermittelt den Kindern auf humorvolle Weise, trotz gesellschaftlichen Drucks den eigenen Weg zu gehen. Für das erwachsene Publikum ist mit „Ein Sommernachtstraum“ im kommenden Jahr eines der beliebtesten Stücke Shakespeares im Programm. Die anstehende Hochzeit von Theseus, des Herzogs von Athen, mit der Amazonenkönigin Hippolyta bildet den Rahmen der Handlung. Meisterhaft hiermit verbunden sind die Liebesschicksale von Hermia, Lysander, Helena und Demetrius und den sich einmischenden Elfen um Oberon, Titania und Puck. Zusätzlich entfaltet das Stück die Handlungsebene einer urkomischen Truppe von Handwerkern, die für die anstehende Hochzeit ein Theaterstück proben. Rasant verspricht die Inszenierung allein schon deshalb zu werden, weil sechs Schauspieler 18 Rollen zu meistern haben. Verspielt, fantasievoll und poetisch in den Liebes- und rau in den Handwerkerszenen bieten wir dem Publikum mit „Ein Sommernachtstraum“ einen großen Stoff für zauberhafte Theaternächte.

Blog Kulturheimat.de

Auf dem Blog kulturheimat.de geht es um zahlreiche Themen aus dem weiten Feld der Kultur.

In den letzten Jahren hat sich der Blog innerhalb der regionalen Netzkultur und darüber hinaus zu einem wichtigen Medium entwickelt.

Durchschnittlich lesen 1000 Menschen pro Monat die Artikel, die Woche für Woche erscheinen. Insgesamt sind seit dem Start des Blogs im Jahr 2017

fast 400 Artikel erschienen. Im kommenden Jahr sind wieder viele Artikel zu den Themenfeldern Musik, Literatur, Kunst, Architektur, Regional- und Lokalgeschichte, Bräuche, Denkmalschutz, etc. geplant. Darüber hinaus werden die Artikelreihen „Niederbayerische Frauen“, „Architektur in Niederbayern“, „Niederbayerische Kuriositäten“, und „Kulturtipps“ fortgesetzt.

Viel Engagement zeigt der Bezirk Niederbayern im Bereich der Bildenden Kunst. Gleich mehrere unserer Projekte rücken Kunst in die öffentliche Wahrnehmung:

Kunstankauf und Artothek

Seit mehreren Jahren führt der Bezirk Niederbayern wieder Ankäufe von Kunstwerken durch. Wir richten das Augenmerk dabei auf höchste Qualität bei stilistischer Bandbreite und fördern damit Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Region.

Die Ankäufe werden mit der Eröffnung einer niederbayerischen Artothek der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Die Vorbereitungen zu dieser Kunst-Anlaufstelle laufen aktuell auf Hochtouren, denn die Artothek soll 2024 eröffnet werden.

Derzeit wird das aus dem Jahr 1910 stammende denkmalgeschützte Haus D2 auf dem Mainkofener Klinikumsgelände für die Unterbringung und den Verleih der Kunstwerke umgebaut.

Im Kulturreferat wird der aktuelle Bestand erfasst und zur Ausleihe vorbereitet, ebenso werden eine Datenbank und eine Homepage mit Ausleihsystem erstellt.

Mit seiner Entscheidung für die Artothek hat der Bezirk den Weg dafür geebnet, künftig vielen Menschen zu ermöglichen, sich für einen gewissen Zeitraum hochwertige zeitgenössische Kunst in die eigenen vier Wände zu holen. Auch für Schulen, Krankenhäuser oder Büros wird das ein attraktives Angebot werden. Kunst aus der Region kommt damit direkt zu den Menschen vor Ort.

Ateliers in Niederbayern

Bildende Künstler hautnah zu erleben, dies ermöglicht der bestens eingeführte Aktionstag *Ateliers in Niederbayern – Tag der offenen Kunstwerkstatt*.

Im Herbst 2024 werden erneut an die 200 Kunstwerkstätten aus ganz Niederbayern zu einem Tag der offenen Tür einladen.

Die Organisation des im zweijährigen Turnus durchgeführten Aktionstages liegt wie gewohnt in den Händen des Kulturreferats.

Der Bezirk Niederbayern macht damit auf die facettenreiche Atelierlandschaft in unserer Region aufmerksam und bringt Interessierte und Kunstschaaffende ins Gespräch miteinander. Unverzichtbar ist mittlerweile auch das inklusive Angebot im Rahmen des Ateliertags: Menschen im

Rollstuhl und Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sind in den Kunstateliers, wo immer es die Rahmenbedingungen ermöglichen, herzlich willkommen. Wir verstehen Inklusion als Teilhabe auch am kulturellen Angebot, was bei diesem Projekt durch barrierefreie Zugänge und tastbare Kunstwerke ermöglicht wird.

Kunst im öffentlichen Raum

Seit fünf Jahren verhilft der Bezirk den Kommunen sowie den Kunstschaaffenden Niederbayerns zu mehr Aufmerksamkeit durch die Website Kunst-in-Niederbayern.de, die vom Kulturreferat erstellt und laufend betreut wird. Die Seite präsentiert Kunst im öffentlichen Raum - mittlerweile finden sich dort mehr als 1050 Werke von mehr als 400 überwiegend ostbayerischen Künstlerinnen und Künstlern. Viele Kunstwerke prägen das Erscheinungsbild unserer Heimat, auch zahlreiche Kunst-am-Bau-Maßnahmen sind Bestandteil der Dokumentation - die Homepage zeigt auf, welches Werk wo zu finden ist, und wartet mit vielen Hintergrundinformationen auf. Jährlich informieren sich mehrere tausend Besucherinnen und Besucher über dieses Portal und lassen sich anhand einer Karten-Funktion zu den Kunstwerken navigieren. Die Website ermöglicht damit, die Vielfalt und Reichhaltigkeit unserer Kunst-Landschaft zu erfassen!

Museumsfachberatung

Die niederbayerischen Museen werden vom Bezirk Niederbayern als wichtige Bildungs- und Tourismuseinrichtungen gesehen und entsprechend unterstützt, z. B. durch intensiven fachlichen Austausch mit der Museumsfachberatung des Bezirks Niederbayern. Neben der Förderung nichtstaatlicher Museen etwa bei Ankäufen von Sammlungsobjekten, bei der Schädlingsbekämpfung oder bei der Realisierung von Sonderausstellungen, wird insbesondere die fachliche Expertise der Beratungsstelle in Anspruch genommen, etwa beim Heimatmuseum Simbach am Inn, der Tropfsteinhöhle Schulerloch oder dem Goldbach Museum in Ergoldsbach, um nur einige zu nennen.

Ferner ist die Etablierung eines fachspezifischen Netzwerks elementarer Bestandteil der Museums-Fachabteilung des Kulturreferats.

Darüber hinaus beteiligt sich der Bezirk Niederbayern an der Online-Plattform MUSbi - Museum bildet. Es gelingt damit, Schulen und Museen kostenfrei miteinander zu vernetzen und den Lehrkräften zielgruppengerechte und Lehrplan-konforme Angebote aufzuzeigen.

Laienspielberatung und -förderung

Die Laienspielberatung hat die Theatergruppen Niederbayerns dieses Jahr wieder mit einem abwechslungsreichen Kursprogramm unterstützt, das Themen wie Mundart- und Freilichttheater genauso behandelt hat wie Improvisation oder Maskenbild. Neben dem Kursprogramm betreute der

Laienspielberater insbesondere die mit 100 Schauspielern groß angelegte Freilichttheaterproduktion „Der Wasservogel“ in Wurmanssquick. Die Beratung und Betreuung der Probenarbeit wird auch 2024 fortgesetzt. Auch können sich die Theatergruppen Niederbayerns im kommenden Jahr mit unseren Kursangeboten kostenfrei in verschiedenen Theaterfachbereichen fortbilden und professionalisieren. Ein Umzug steht für den rege frequentierten Kostüm- und Requisitenfundus an, der zusammen mit der Artothek Haus D2 des Bezirksklinikums Mainkofen beziehen wird.

Wirtshauslesungen

Die Wirtshauslesungen werden auch 2024 fortgesetzt. Im kommenden Jahr wird sich das Programm wieder rund um ein neues Jahresthema aus lyrischen, erzählenden und szenischen Texten bekannter und weniger bekannter Autorinnen und Autoren zusammensetzen und so der bairischen Literatur ein Forum bieten. Die Darbietung werden dabei in gewohnter Manier professionelle, aus Theater, Film und Fernsehen bekannte Schauspieler übernehmen. Abgerundet wird das Abendprogramm auch im kommenden Jahr durch hochkarätige Live-Musik.

Schriftenreihe Heimat Niederbayern

Neben der Schriftenreihe „zur musikalischen Volkskultur in Niederbayern“, gründete das Kulturreferat mit „Heimat Niederbayern“ eine zweite Schriftenreihe, die sich kulturhistorischen Themen in ihren unterschiedlichsten Facetten widmet.

2023 erschien der zweite Band der Reihe. Er behandelt die Lebensverhältnisse im Bayerischen Wald des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts aus individueller Perspektive. Das Buch widmet sich den lebendig geschilderten Erinnerungen der Kleinbäuerin Maria Sigl (1899-1993) aus Dirnberg bei Böbrach im Landkreis Regen. Es ist ein beeindruckendes volkskundliches Erzähldokument, das uns eine verklungene Zeit authentisch und schnörkellos in Erinnerung ruft.

Musik

Speziell der Volksmusik widmet sich die Volksmusikakademie in Bayern mit Sitz in Freyung. Der Bezirk Niederbayern ist mit einem Festzuschuss zum anteiligen Defizitausgleich an der Akademie beteiligt und finanziert die Stelle der Akademieleitung. Darüber hinaus sind Vertreter des Bezirkstags und des Kulturreferats aktiv im Kuratorium der Akademie tätig.

Die Volksmusikakademie bietet ein Fortbildungsprogramm mit Sing-, Spiel- und Tanz-Seminaren für Anfänger wie Fortgeschrittene - ebenso wie die Musikakademie Alteglofsheim, die vom Bezirk Niederbayern über eine Zweckverbandsmitgliedschaft mitgetragen wird. Dort führen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberpfalz unsere jährlichen

Musizierseminare für Streich-, Bordun- und Stubenmusik durch. Mit der Volksmusikakademie in Bayern wird speziell der regionalen Musik eine größere Bedeutung und Betreuung zuteil. Die Einrichtung ist damit ein wichtiger Baustein in der Volksmusikpflege Niederbayerns und Bayerns. Die Akademie bietet durchgehend ein attraktives Seminarprogramm an. Ein weiteres Volksmusikseminar des Bezirks Niederbayern ist das in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege durchgeführte Herbstseminar für Sänger, Musikanten und Tänzer in der Jugendbildungsstätte Windberg. Das Seminar ist fest im Jahreslauf der Volksmusikszene verankert.

Über die Angebote des Bezirks Niederbayern im volksmusikalischen Bereich informiert die Website www.volksmusik-niederbayern.de, die neben weiteren Angeboten eine Vielzahl an regionalen Noten zum kostenfreien Download zur Verfügung stellt.

Um die niederbayerische Populärmusikszene künftig noch stärker unterstützen zu können, wurde die Stelle des Populärmusikbeauftragten ausgeweitet: Aus einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis wurde eine Festanstellung mit einer halben Stelle. Sie dient als Anlaufstelle für alle Fragen zur Populärmusik, vermittelt wertvolles Know-How, vernetzt Akteure in der Szene und bietet regionalen Musikgruppen Auftrittsmöglichkeiten.

So ist für 2024 die Fortführung der erfolgreichen „3-Städte-Tour“ geplant - ein Austauschprojekt zwischen drei Bands aus drei verschiedenen Städten Niederbayerns.

Auch die altbekannte „Rockbühne“ auf dem Landshuter Altstadtfest soll 2024 wieder durch aufstrebende Acts aus ganz Niederbayern bespielt werden. Neue Konzertprojekte wie das „PiN Fest“ werden künftig einmal jährlich organisiert. Immer mit zusammenpassenden Acts (3 bis 4 pro Abend), jedes Jahr aus einem anderen Genre und natürlich an wechselnden Orten, um die Vielfalt der niederbayerischen Musikszene möglichst lückenlos abzubilden.

Das kulturelle Engagement des Bezirks Niederbayern ebnet den Weg der Bürgerinnen und Bürger zu Kunst und Kultur, erhöht die Lebensqualität in der Region, bildet weiter, bietet Begegnungsmöglichkeiten und wirkt identitätsstiftend.

Auch damit gestalten wir Heimat.

Zweckverband Niederbayerische Freilichtmuseen Massing im Rottal und Finsterau im Bayerischen Wald

Im Haushaltsjahr 2024 weist der Verwaltungshaushalt ein Gesamtvolumen von 3.027.050 Euro auf, was einer Steigerung von rund 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Damit ergeben sich für die Umlagezahler, auch für den Bezirk Niederbayern, im Kontext der allgemeinen Kostensteigerungsraten vertretbare Mehraufwendungen.

Der Vermögenshaushalt beläuft sich auf 3.311.200 Euro.

Damit fällt das Volumen rund 5 Prozent geringer als im Vorjahr aus.

Nächstes Jahr stehen im Freilichtmuseum Massing als zentrale Maßnahmen die Fertigstellung der Sanierung des Museumsstüberls, die Fortführung der Bauarbeiten am Gebäude für die Berta-Hummel-Sammlung sowie der Bau eines Nahwärmenetzes an.

Im Freilichtmuseum Finsterau liegt der Fokus auf dem Abschluss der Wiederaufbauarbeiten am Paul-Friedl-Geburtshaus samt dazugehöriger Ausstellungseröffnung.

Eine neuerliche Rücklagenentnahme in Höhe von 500.000 Euro trägt dazu bei, die Investitionsumlage für die Zweckverbandsmitglieder auf ein vertretbares Niveau zu beschränken.

Einzelplan 4

Soziale Sicherung

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	163.724.703
	Ausgaben	-521.921.270
	Zuschussbedarf	-358.196.567 -358,2 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	112.200
	Ausgaben	-3.646.700
	Zuschussbedarf	-3.534.500 -3,5 Mio.

Der Einzelplan 4 stellt mit Abstand unseren größten Ausgabenbereich dar. Soziale Hilfen sind unsere umfassendste und wichtigste Aufgabe als überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

Dabei sind wir für die unterschiedlichsten Hilfen zuständig, sei es von der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, über die Hilfe zur Pflege bis hin zur Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Ich will kurz auf die größeren Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt eingehen:

Glied./Grupp.	Hilfeart	Ansatz Mio. Euro
HHSt. 4119.7400	Hilfe zur Pflege (stationär)	75,0
HHSt. 4881.7892	Eingliederungshilfe – Heilpädagogische Leistungen, Frühförderung, Integrative Kindertagesstätte und Kindertagespflege, Heilpädagogische Tagesstätte	25,3
HHSt. 4882.7891	Eingliederungshilfe – Leistungen zur Beschäftigung in anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung	78,5
HHSt. 4883.7891	Eingliederungshilfe – Teilhabe an Bildung	55,0
HHSt. 4885.7891	Eingliederungshilfe – Besondere Wohnform/ Individualpflegekraft/Elternassistenz	127,5
HHSt. 4885.7892	Eingliederungshilfe – Ambulant betreutes Wohnen/Gast-/Pflegefamilien	24,5
HHSt. 4886.7891	Eingliederungshilfe – Förderstätten/T-ENE (Tagesstruktur für erwachsene Menschen mit Behinderung nach dem Erwerbsleben)	26,9

HHSt. 4886.7892	Eingliederungshilfe – Förderung der Verständigung	2,7
entspricht im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Einzelplan 4		415,4 79,6 %
Einzelplan 4	Gesamtausgaben	521,9

Das Verhältnis der Ausgaben des gesamten Verwaltungshaushalts zum Einzelplan hat sich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Ausgaben Verwaltungshaushalt/Einzelplan 4

	2023 Mio. Euro	2024 Mio. Euro	Änderung Mio. Euro	Änderung in Prozent
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>gesamt</u>	552,0	579,4	27,4	5,0
Verwaltungshaushalt Ausgaben <u>Einzelplan 4</u>	484,6	521,9	37,3	7,7

Im Unterabschnitt 4557, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform, sind dabei Erstattungen nach § 89 d SGB VIII für unbegleitete jugendliche Asylsuchende an die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit 9,9 Mio. Euro (2023: 8,6 Mio. Euro) eingeplant, von denen 5,9 Mio. Euro (2023: 5,9 Mio. Euro) vom Freistaat Bayern erstattet werden.

Der Vermögenshaushalt umfasst folgende größere Veranschlagungen:

<u>Allgemeine Sozialverwaltung</u>	Euro
- Nachfolgeverfahren für Sozius	150.000
- Beschaffung Software mit Lizenzen einschließlich Außenstelle Bischofsmais	120.000
- Beschaffung EDV-Ausstattung (Hardware) einschl. Außenstelle Bischofsmais	110.000
- Büroausstattung und technische Geräte	30.000
- Erwerb Software Sozius	20.000
<u>Verwaltungsgebäude der Sozialverwaltung</u>	
- Unvorhersehbares Aus-/Um-, Erweiterungsbauten	10.000
- Unvorhersehbares Aus-/Um-, Erweiterungsbauten Außenstelle Bischofsmais	5.000

Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege

- Allein geförderte Maßnahmen von Einrichtungen für Menschen mit geistiger/körperlicher Behinderung 2.879.100
- Investitionszuschüsse für den Ausbau ambulant betreuter Wohnformen für körperlich/geistig Behinderte 70.000
- Förderung von Einrichtungen für Menschen mit psychischer Erkrankung/Behinderung 50.000

Für das Haushaltsjahr 2024 ist für die Sozialverwaltung mit weiterhin hohen und voraussichtlich weiter steigenden Ausgaben zu rechnen.

Entgelte und Pflegesätze

Für das Jahr 2024 sind in der Eingliederungshilfe sowie in der Hilfe zur Pflege die größten Kostensteigerungen durch die Verhandlung neuer Entgelte und Pflegesätze zu erwarten.

Gründe hierfür sind

- die in den Vorjahren, insbesondere 2022 sehr hohe Inflation, die sich 2023 nur langsam verminderte (2021: 3,1 Prozent, 2022: 7,9 Prozent, 2023: voraussichtlich 3,8 Prozent).
- der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen im Mai 2023, der ab März 2024 Gültigkeit besitzt und eine Steigerung der Gehälter von ca. 11 Prozent und eine ab Juni 2023 bis Februar 2024 gestaffelt auszahlende Einmalzahlung über insgesamt 3.000 Euro vorsieht.
- eine Zunahme der Echtverhandlungen gegenüber den linearen Anpassungen, die zum einen einen deutlich höheren Arbeitsaufwand verursachen und zum anderen höhere Kostensteigerungen bedingen.
- die höhere Arbeitsbelastung durch die Echtverhandlungen führt im Weiteren dazu, dass derzeit viele Verhandlungen für zurückliegende Zeiträume geführt werden, sodass sich die langsam aber stetig verringernde Inflation erst zeitverzögert bei den Entgelten bemerkbar macht.

Für die ambulante Hilfe zur Pflege (Sachleistung) ist von einer Steigerung der Entgelte um ca. 10 Prozent, für die stationäre Hilfe zur Pflege um ca. 15 Prozent und für die Leistungen der Eingliederungshilfe um ca. 10 Prozent auszugehen.

Bei den Haushaltsansätzen bedeutet dies in der ambulanten Hilfe zur Pflege (Sachleistung) eine Steigerung um 500.000 Euro (neu: 3,5 Mio. Euro) und in der stationären Hilfe zur Pflege eine Zunahme um 14 Mio. Euro (neu: 75 Mio. Euro, da der Ansatz dieses Jahr bereits um ca. 4 Mio. Euro überschritten wird und steigende Entgelte zudem zu steigenden Fallzahlen führen).

In der Eingliederungshilfe ergaben sich allenfalls geringfügige Anpassungen, da dort die bisherigen Ansätze nicht ausgeschöpft werden, sodass etwaige Steigerungen aufgefangen werden können.

Ambulante Hilfe zur Pflege

Im Rahmen des Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetzes (PUEG) werden zum 01.01.2024 die Beträge für das Pflegegeld um 5 Prozent erhöht.

Dies führt zu einer finanziellen Mehrbelastung von + 50.000 Euro (neu: 0,9 Mio. Euro).

Stationäre Hilfe zur Pflege

Nachdem sich zeitgleich die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung im Rahmen des Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetzes (PUEG) entsprechend erhöhen, ist von einem Anstieg der Einnahmen bei pflegeversicherten Personen um 2,6 Mio. Euro (neu: 32,6 Mio. Euro) auszugehen, die die Steigerung bei den Entgelten etwas kompensiert.

Kriegsopferfürsorge

Mit der Zusammenführung des sozialen Entschädigungsrechts im Vierzehnten Buch Sozialgesetzbuch (SGB XIV), dass zum 01.01.2024 in Kraft tritt, verlieren die Bezirke in Bayern weitestgehend ihre Funktion als überörtlicher Träger der Kriegsopferfürsorge.

Diese wird zukünftig das Zentrum Bayern Familie Soziales wahrnehmen. In der Folge verbleiben bei den Bezirken nur die bis zum 31.12.2023 bestehenden Bestandsfälle (ca. 50 Fälle).

Für das Haushaltsjahr 2024 und die Folgezeit ist somit von einer stetigen Verringerung der Ausgabenlast auszugehen (2024 ca. 0,5 Mio. Euro).

Delegation

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine führt auch in diesem Jahr weiterhin zu hohen Flüchtlingszahlen aus der Ukraine. Nach der Ausstellung der Fiktionsbescheinigung erhalten ukrainische Flüchtlinge, die bereits eine Rente erhalten sowie Personen, die das in Deutschland geltende Renteneintrittsalter erreicht haben, Leistungen der Sozialhilfe nach dem

SGB XII. Die anfallenden Kosten für stationäre Krankenhausaufenthalte sind vom überörtlichen Träger der Sozialhilfe zu tragen.

Die Ausgabenmehrung beträgt für das kommende Haushaltsjahr ca. 1,3 Mio. Euro (neu: 2 Mio. Euro).

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zum 01.01.2024 werden wie in den Vorjahren die Regelsätze fortgeschrieben. Nachdem die Ausgaben der Grundsicherung im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung erbracht werden, sind die dortigen Steigerungen kostenneutral.

Einzelplan 5

Gesundheit, Sport und Erholung

<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	1.570.852
	Ausgaben	-6.392.364
	Zuschussbedarf	-4.821.512
		-4,8 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-553.000
	Zuschussbedarf	-553.000
		-0,6 Mio.

Im Einzelplan 5 sind vor allem Haushaltsmittel für unsere als optimierte Regiebetriebe geführten Gesundheitseinrichtungen veranschlagt. Diese erfahren auch künftig vom Träger zielgerichtete Unterstützungsleistungen.

Nachfolgend will ich auf die Unterabschnitte eingehen:

VerwaltungshaushaltBezirkskrankenhaus Mainkofen

Es ist ein Zuschuss des Bezirks in Höhe von 3.364.700 Euro zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten veranschlagt.

Für die Kindertageseinrichtung auf dem Gelände des Bezirksklinikums ist ein Trägerzuschuss in Höhe von 3.000 Euro eingeplant.

Enthalten sind ferner die Pensionslasten des Jahres 2022 für das Sozialpsychiatrische Zentrum Mainkofen mit 1.140.800 Euro (Vorjahr: 1.269.100 Euro).

Im Jahr 2024 ist ein Trägerzuschuss in Höhe von 75.000 Euro an das Bezirksklinikum zur Verwendung regional produzierter Lebensmittel in teilweiser Bioqualität veranschlagt, damit die Ziele des im Dezember 2019 beschlossenen Projekts „Regio 2030“ Umsetzung finden.

Bezirkskrankenhaus Landshut

Auch hier werden zur Tragung der anteiligen Umlage an den Bayerischen Versorgungsverband und für die Beihilfe für Pensionisten Mittel veranschlagt, und zwar in Höhe von 150.800 Euro (Vorjahr: 146.400 Euro).

Bezirkskrankenhaus Passau

Für die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses Passau wurden Grundstücke mit einem Erbbaurecht erworben.

Der auf den Grundstücken vorhandene Wohnungsbestand ist derzeit vermietet.

Durch die Vermietung werden voraussichtlich Einnahmen in Höhe von 130.000 Euro erzielt.

Dem stehen veranschlagte Kosten für den Unterhalt und die Bewirtschaftung dieser Grundstücke in Höhe von insgesamt 47.800 Euro entgegen.

2024 entsteht somit ein voraussichtlicher Überschuss von 82.200 Euro.

Leitstelle Psychiatrischer Krisendienst

Dafür wurden Zuschüsse für laufende Zwecke in Höhe von 1,43 Mio. Euro eingeplant.

Die Zuweisungen vom Freistaat Bayern sollen 1,33 Mio. Euro betragen.

Als Saldo errechnet sich somit ein Betrag über 100.000 Euro.

Bayerisches Cochlear Implant Centrum

Das Universitätsklinikum Regensburg hat das Bayerische Cochlear Implant Centrum in Straubing übernommen.

Für die Vermietung der Räumlichkeiten an das Uniklinikum Regensburg wurden 74.250 Euro eingeplant.

Sonstige

Für die Erbpachtzins-Erstattung an das MS-Zentrum Kempfenhausen wurden 30.000 Euro veranschlagt und für Zuschüsse an überregionale Sportverbände 60.000 Euro eingestellt.

VermögenshaushaltBezirkskrankenhaus Landshut – Investitionszuschüsse

- Trägerzuschuss Brandmeldeanlage	50.000 Euro
-----------------------------------	-------------

Bezirkskrankenhaus Passau: Erweiterung – Investitionszuschüsse

- Vorentwurfsplanungen	
Maßnahme Hauptgebäude Erwachsenenpsychiatrie	500.000 Euro

Den Mietern, die ihre Wohnungen auf den mit Erbbaurecht erworbenen Grundstücken wegen der geplanten Krankenhauserweiterung aufgeben müssen, gewährt der Bezirk gemäß Bezirksausschussbeschluss vom 17.05.2023 Abfindungen in Form von Umzugshilfen.

In 2024 sind dafür 3.000 Euro eingeplant.

Einzelplan 6

Bau- und Wohnungen, Verkehr

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	523.104
	Ausgaben	-735.700
	Zuschussbedarf	-212.596
		-0,2 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-103.000
	Zuschussbedarf	-103.000
		-0,1 Mio.

Der Einzelplan 6 enthält im Wesentlichen die Haushaltsmittel für das Referat für Bauangelegenheiten, welches sich für die bezirklichen Baumaßnahmen verantwortlich zeichnet.

Um auch künftig den umfassenden Aufgabenstellungen gerecht zu werden, ist eine leistungsfähige Bauverwaltung unverzichtbar.

Verwaltungshaushalt

		Euro
Bauverwaltung:		
- Einnahmen aus Erstattung von Verwaltungskosten		498.604
- Personalkosten		677.100
- sächlicher Verwaltungs-/Betriebsaufwand		58.600

Vermögenshaushalt

Für die Projektentwicklung eines Quartierskonzeptes auf einem bezirkseigenen Grundstück in Auloh wurden Ausgaben in Höhe von 100.000 Euro veranschlagt.

Es handelt sich hierbei um Planungskosten, welche durch Bezirksausschuss-Beschluss vom 24.10.2022 genehmigt wurden. In enger Abstimmung mit der Stadt Landshut soll dort eine moderne Gebietsentwicklung erfolgen, welche dem Anspruch gerecht wird, eine wertige städtebauliche Struktur mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Das Projekt soll beispielgebend für eine ökologische, ressourcenschonende und zukunftsfähige Bauweise sein.

Ein wesentlicher Teil der Wohnungen soll für Menschen mit Behinderungen vorgesehen werden, für die es in Landshut kaum ein Wohnangebot gibt. Auch für Mitarbeiter des Bezirks Niederbayern soll Wohnraum geschaffen werden.

Einzelplan 7**Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung**

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	763.050
	<u>Ausgaben</u>	<u>-2.909.448</u>
	Zuschussbedarf	-2.146.398
		-2,1 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	0
	Ausgaben	-273.000
	<u>Zuschussbedarf</u>	<u>-273.000</u>
		-0,3 Mio.

Im Einzelplan 7 finden vor allem die Haushaltsmittel für unsere Fachberatung für Fischerei und unseren Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle, die Förderungen von Fremdenverkehr und des Niederbayern-Forum e. V. sowie der Europaregion Donau-Moldau e. V. Veranschlagung.

Fischereilicher Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle**Verwaltungshaushalt**

	2023 Euro	2024 Euro	Veränderung Euro
Zuschussbedarf <u>ohne</u> kalkulatorische Kosten	-822.752	-522.266	-300.486
kalkulatorische Kosten	-233.660	-290.852	57.192
Zuschussbedarf <u>inkl.</u> kalkulatorische Kosten	-1.056.412	-813.118	-243.294

Der Zuschussbedarf verringert sich um rd. 250.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Gründe hierfür sind v. a. Einsparungen in folgenden Bereichen:

- Unterhalt von betriebstechnischen Anlagen	- 39.500 Euro
- Niedrigere Stromkosten	- 204.000 Euro
- Umsatzsteuer	- 20.000 Euro
- Flüssigsauerstoff	- 5.000 Euro

Ebenso wurden für den Verkauf von Salmonidenzucht 50.000 Euro mehr Einnahmen veranschlagt als in 2023.

Mit den nachfolgenden Maßnahmen im Vermögenshaushalt werden wir den Anforderungen an einen modernen und zukunftsgerichteten Betrieb gerecht:

		Euro
Errichtung einer Messstelle im Kolbersbach		150.000
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens		83.000
- Ersatzbeschaffung Fischpumpe	55.000	
- Sanierung Hälterung	25.000	
- Ersatzbeschaffung Hobelmaschine	3.000	
Errichtung Lagerschuppen		20.000
Errichtung einer E-Ladestation		15.000

Das in 2023 erweiterte Kursprogramm wurde sehr gut angenommen. Neu hinzugekommen sind der Krebs- und Muschelbestimmungskurs und der Netzkurs.

Eine Befragung der Kursteilnehmer mittels anonymer Kursbewertungsbögen ergab sehr positive Rückmeldungen und bestätigt uns, das Angebot auch 2024 fortzuführen.

Erfreulicherweise gibt es auch wieder Existenzgründer in der Teichwirtschaft, die die individuellen Beratungsangebote im Fischereilichen Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle annehmen. Insbesondere für diesen Personenkreis ist es wichtig, moderne Methoden und Geräte im Einsatz vorführen zu können.

Aus diesem Grund wurde auch die Beschaffung einer Fischpumpe eingeplant.

Die Pumpe erlaubt ein schonendes Verladen der Fische für den Transport und dient der Verbesserung des Tierwohls in der Haltung.

Außerdem sind 2024 weitere Investitionen in die geplante Optimierung und Digitalisierung des Systems der Wasserversorgung sowie Überwachung der Entnahmemenge vorgesehen.

Dies verbessert die Betriebssicherheit, reduziert den Arbeitsaufwand und erlaubt den Nachweis gegenüber der technischen Gewässeraufsicht, dass die im Wasserrechtsbescheid festgelegten Vorgaben zur Wasserentnahme eingehalten werden.

Die Kooperationen mit mehreren wissenschaftlichen Einrichtungen, die begonnen wurden, werden 2024 intensiviert bzw. fortgesetzt.

Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Fischerei und Gewässerschutz der Universität Budweis.

Sie hat sich vertieft und mündete in einem Antrag für ein EU-INTERREG-Projekt bei Euregio Egrensis. Ziel ist der vertiefte Austausch und Wissenstransfer über die Grenzen hinweg.

Zudem wird gemeinsam im Rahmen eines kleinen Forschungsprojektes geprüft, wie die Befruchtungsraten bei der Vermehrung der Fischart Äsche verbessert werden können (beantragter Förderbeginn 01.05.2024).

Fachberatung Fischerei

Verwaltungshaushalt

	2023	2024	Veränderung	in Prozent
	Euro	Euro	Euro	
Zuschussbedarf	-557.500	-613.630	56.130	10,07

Im Vermögenshaushalt sind 5.000 Euro für Beschaffungen im Bereich des beweglichen Anlagevermögens veranschlagt.

Die Fachberatung für Fischerei wird auch kommendes Jahr bei einer Vielzahl die Fischerei betreffender Genehmigungsverfahren eingebunden sein.

Darüber hinaus werden Großprojekte an den großen, Niederbayern prägenden Flüssen Donau, Inn und Isar von der Fachberatung fachlich begleitet.

Verein „Niederbayern-Forum e. V.“

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 wurde mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 15.05.2018 eine institutionelle Förderung von jährlich 100.000 Euro genehmigt.

Als Mitgliedsbeitrag wurden 1.000 Euro veranschlagt.

Der „Niederbayern-Forum e.V.“ konzipiert und organisiert die Strategie für ein vernetztes und koordiniertes Regionalmarketing für Niederbayern.

Der Verein mit über 200 Mitgliedern pflegt und entwickelt das niederbayernweite Netzwerk der Akteure.

Er bündelt Ideen, Anstrengungen, Kräfte und Finanzmittel des Bezirks, unserer Landkreise, Städte, Unternehmen, Kammern, Hochschulen und vieler weiterer Initiativen und realisiert operative Projekte.

Das Regionalmarketing wird vom Freistaat Bayern mit 450.000 Euro für jeweils drei zusammenhängende Jahre Förderzeitraum unterstützt.

Mit den bezirklichen Mitteln werden die erforderliche Kofinanzierung der Landesmittel sichergestellt sowie anteilige Personalkosten übernommen und spezifische Projekte für den Bezirk bearbeitet.

Unser Lebensraum Niederbayern muss sich stetig und immer wieder neu in die Wahrnehmung der Menschen und Entscheidungsträger bringen:

- als Heimat mit sicherer Zukunft für unsere Bevölkerung,
- als attraktiver Wohn-, Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsort für Familien und junge Menschen, die von außen kommen sollen,
- als dynamischer und lohnender Investitionsstandort für Unternehmen,
- als interessante Region mit liebenswerten Menschen und spannenden Geschichten bei den Medien.

Umliegende Metropolen und urban strukturierte Regionen wie München, Nürnberg und Regensburg, aber auch Linz und Wien stellen uns immer wieder vor die Herausforderung, Niederbayern bei den oben genannten Zielgruppen in eine positive Wahrnehmung zu bringen und deren Aufmerksamkeit auf uns zu lenken.

Einige Regionalmarketing-Projekte, die 2024 und in den Folgejahren weitergeführt und ausgebaut werden sollen, seien hier beispielhaft angeführt:

- Über 55.000 Fans hat die Facebook-Seite „Niederbayern-Meine Heimat“. Sie erreicht mit ihren authentischen, frischen und Neugierde weckenden Inhalten täglich bundesweit hunderttausende Menschen.
- Mit den „TOP-Unternehmen Niederbayern“ und den „Newcomern Niederbayern“ stellt das Niederbayern-Forum zusammen mit den Landkreisen und Städten die unternehmerischen Leuchttürme der Region in den Fokus der Wahrnehmung: Für geleistete Wertschöpfung und Nachhaltigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Heimatverbundenheit und das soziale Engagement in der Region.
- Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen, sucht und vernetzt das Niederbayern-Forum geeignete Partner zur Umsetzung neuer, innovativer Formate wie z.B. den „Bayerisch-Tschechischen Unternehmertag“ oder die Arbeitgeber-Veranstaltung „iadz pack ma's o“.
- Durch Kooperation mit dem FilmFernsehFonds Bayern nimmt die Bayerische Filmindustrie Niederbayern als Ort für Filmproduktionen zunehmend wahr: Die aktuelle dritte Staffel des Krimi-Thrillers „Der Pass“ wurde an neun Drehorten im Bayerischen Wald produziert und ein Drehbuchcamp führte Filmschaffende zu attraktiven potenziellen Filmorten nach Niederbayern.
- Aus dem EU-Projekt „Grenzland Kreativ“ entwickelt sich derzeit ein Folgeprojekt zur Vernetzung und besseren Wahrnehmung der Niederbayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft.

Die Geschäftsstelle des Vereins ist zur Umsetzung dieser Aufgaben mit insgesamt 1,75 Personalstellen besetzt.

Europaregion Donau-Moldau e. V.

Der Europaregion Donau-Moldau als trilateral tätige Arbeitsgemeinschaft gehören in Bayern die Bezirke Niederbayern und Oberpfalz an, in Tschechien die Bezirke Pilsen, Südböhmen und Vysočina und in Österreich das Land Oberösterreich sowie das Land Niederösterreich mit dem Wald- und Mostviertel.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit dieser 7 Regionen weiter auszubauen und die Europaregion Donau-Moldau im Kontext der Regionen Europas als starken und attraktiven Raum zu verankern.

Im Trägerverein der Europaregion Donau-Moldau für Niederbayern sind alle niederbayerischen Landkreise, kreisfreien Städte und die große Kreisstadt Deggendorf zusammengeschlossen.

Zum 1. Oktober 2015 übernahm der Bezirk Niederbayern die Vor- und Kofinanzierung der einzelnen Tätigkeitsbereiche, um mehr finanzielle Flexibilität zu erreichen und der Europaregion zusätzliches politisches Gewicht zu geben.

Mit der Gründung der Europaregion wurden jeder Teilregion thematische Regionalentwicklungsschwerpunkte zugewiesen. Niederbayern bewarb sich für den Themenbereich der Hochschul- und Forschungskooperationen, um dieses insbesondere für Niederbayern wichtige Aktionsfeld federführend betreuen zu können.

Das Hochschulnetzwerk umfasst zurzeit rund 60 Hochschuleinrichtungen und 500 Kontaktpersonen.

Für den Zeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 wurde eine Förderung des Trägervereins Europaregion Donau-Moldau e.V. genehmigt.

Eine Verlängerung für den Zeitraum 01.01.2025 bis 28.02.2027 ist nach dem Beschluss des Bezirksausschusses vom 07.12.2022 geplant.

Die in Aussicht gestellten Zuschüsse für 2024 belaufen sich hierfür auf rund 535.600 Euro.

Darüber hinaus wird dem Verein für das Projekt „Regionale Mobilität & Tourismus im Grenzraum Niederbayern – Südböhmen – Pilsen“ ein Zuschuss in Höhe von 110.000 Euro in Aussicht gestellt.

Den Ausgaben stehen 2024 Erstattungen aus Zuschüssen, Kofinanzierungen und Kostenbeteiligungen aus vorangegangenen Jahren von insgesamt 149.900 Euro gegenüber.

Durch Beschluss des Bezirksausschusses vom 16.10.2018 wurde dem Trägerverein Europaregion Donau-Moldau Niederbayern e. V. für den

Förderzeitraum 01.09.2018 bis 31.12.2024 eine Förderung für folgende Projekte genehmigt:

- „Förderung der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen“ mit „Regionaler EDM-Kontaktstelle für Niederbayern“,
- „EU-Förderberatung für transnationale Interreg-Programme“ (insbesondere Programme Donaauraum, Mitteleuropa und Interreg Europe) sowie seit 01.03 2023 ergänzt um das „Kulturmanagement Bayern-Böhmen“,
- „Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen Niederbayern-Südböhmen-Pilsen“ sowie
- „Allgemeine EDM-Netzwerk-tätigkeiten“ (EDM-Gremienarbeit und administrativer Aufwand)

Zudem wurde der Trägerverein für das Projekt „Grenz überschreitender Verkehr Niederbayern–Südböhmen–Pilsen (ÖPNV)“ für den Projektzeitraum 01.11.2020 bis 31.10.2023 durch Beschluss des Bezirksausschusses vom 03.11.2020 gefördert. Dieses Projekt wird seit dem 01.11.2023 fortgeführt und erhält gemäß Beschluss des Bezirksausschusses vom 07.12.2022 eine weitere Förderung bis zum Ende der Projektlaufzeit am 31.10.2027. Die Kosten für die Projektumsetzungen werden dem Trägerverein vorfinanziert.

Im Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen geht es nicht um das Generieren von Kooperationsprojekten, um Landes-, Bundes- oder EU-Förderungen für niederbayerische Unternehmen einzuwerben.

Es geht in erster Linie darum, branchenspezifische betriebliche Zusammenarbeit grenzübergreifend voranzubringen und Betriebe in ihren diesbezüglichen Bemühungen zu unterstützen.

Viele Unternehmen konnten von der Netzwerkarbeit in den vergangenen Jahren bereits sehr profitieren. Ein Beleg dafür ist, dass aktuell bereits mehr als 1500 Betriebe in das Netzwerkmanagement Bayern-Böhmen eingebunden sind und sich das Netzwerk stetig erweitert.

Besonders erwähnenswert sind die grenzübergreifenden Unternehmertage mit hunderten Teilnehmern, Cross Border Company Trips, BY-CZ Wirtschaftsfrühstück und die neuerdings sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden Veranstaltungen für Startups zur Förderung deren Kooperationen.

Das Netzwerkprojekt Grenz überschreitender Verkehr Niederbayern–Südböhmen–Pilsen (ÖPNV) hat zum Ziel, das bestehende grenzübergreifende öffentliche Verkehrsangebot zu optimieren, nach Möglichkeit neue Verbindungen aufzubauen und das ÖPNV- Informationsangebot so umfassend wie möglich zu verbessern.

Das Netzwerkprojekt „ÖPNV“ des Trägervereins ist das einzige Projekt im Rahmen verkehrlicher Umsetzungsmaßnahmen aus dem Entwicklungsgutachten Bayern-Tschechien der Bayerischen Staatsregierung und wird wie die EU-Förderberatung und das Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat mit 90 Prozent der zuwendungsfähigen Aufwendungen gefördert.

Im Kalenderjahr 2024 ist hierfür von folgender Förderung durch den Bezirk Niederbayern auszugehen:

Projekt:	Projektkosten 2024 Euro	Förderung des Bezirks Niederbayern 2024 Euro	Förderung des StMWi und StMFi 2024 Euro
„Förderung der Hochschul- und Forschungsk Kooperationen“ mit "Regionaler EDM-Kontaktstelle"	205.600	56.200	149.400
„EU-Förderberatung“ und seit März 2023 „Kulturmanagement Bayern- böhmen“	100.000	10.000	90.000
„Netzwerkmanagement für Unternehmenskooperationen"	100.000	10.000	90.000
„Allgemeine EDM-Netzwerk- Tätigkeiten (EDM Gremienarbeit)	130.000	130.000	0
"Grenzüberschreitender Verkehr Niederbayern-Südböhmen-Pilsen"	110.000	11.000	99.000
Summen:	645.600	217.200	428.400

Ergänzend noch die sonstigen Förderungen:	Euro
Zuwendungen zur Fremdenverkehrsförderung	40.850
Förderung von regionaler Vermarktung	35.000
Förderung Artenhilfeprogramm Sterlet	28.000
Förderung der Binnenfischerei	19.500
Förderung von Obst-, Wein-, und Gartenbau	12.000
Zuwendungen und Mitgliedsbeiträge an diverse Verbände und Vereine	4.500

Einzelplan 8

Wirtschaftliche Unternehmen

	Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u> Einnahmen	425.000
Ausgaben	-6.325.700
Zuschussbedarf	-5.900.700
	-5,9 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u> Einnahmen	0
Ausgaben	0
Zuschussbedarf	0

In diesem Einzelplan sind die Unterabschnitte Gasversorgung sowie die Heil- und Thermalbäder berücksichtigt.

Zum 31.12.2022 sind die Pachtverträge für die Erdgasschienen ausgelaufen, es werden keine Einnahmen mehr erzielt. Für das Jahr 2024 wurden vorsorglich 3.000 Euro für Steuerberatungskosten eingeplant.

Unterabschnitt 8600 – Kur- und Badeverwaltung

Die Verbandsumlage für die Bäderzweckverbände sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 4.860.000 Euro (2023: 10.620.000 Euro, 2024: 5.760.000 Euro).

Der Unterabschnitt erfasst für 2024 Personalkosten in Höhe von insgesamt 365.600 Euro (Vorjahr: 322.550 Euro).

Für die Gestellung von Bezirkspersonal an die Bäderzweckverbände wird an das Finanzamt Umsatzsteuer in voraussichtlicher Höhe von 80.000 Euro zu zahlen sein.

Auf der Einnahmenseite ist mit Personal- und Sachkostenerstattungen der Bäderzweckverbände in Höhe von 365.000 Euro (Basis 2023) zu rechnen.

Dem Bezirk Niederbayern ist es ein großes Anliegen, die Zukunft der niederbayerischen und zweckverbandsgetragenen Heil- und Thermalbäder zu sichern.

In der Vergangenheit wurde bereits die strategische Neuausrichtung der Heil- und Thermalbäder vorangetrieben.

Unter Beteiligung aller – von den Werkleitungen über die Tourismusverantwortlichen bis hin zu den Vertretern der Gebietskörperschaften – wurde einstimmig ein Gesamtkonzept definiert und Inhalte zu folgenden

Kernthemen erarbeitet: neue Zielgruppen für die Bädergemeinschaft, zukunftsfähige Positionierung, Schwerpunktindikation und Markenarchitektur, Organisationsstruktur der einzelnen Bäder und der Thermengemeinschaft und ein künftiges Leistungsangebot.

Einsparungen an wirtschaftlich sinnvollen Stellen und das Hervorheben der Stärken der einzelnen Standorte sollen die Zugkraft der fünf Heil- und Thermalbäder erhöhen und sichern.

Bereits im September 2021 begann die weitere Umsetzung der Projektergebnisse, im Jahr 2024 soll die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung weiterverfolgt werden.

Die von den Gewährsträgern im Jahr 2023 in Rekordhöhe zur Verfügung gestellten Mittel werden auch ins Jahr 2024 hinein für den Umstieg auf regenerative Energieträger eingesetzt.

Mit Rücksicht auf individuelle Standortgegebenheiten und die Bestrebungen der jeweiligen Kommunen wird für jede Therme zielstrebig an der Unabhängigkeit von z.B. noch größtenteils genutztem Erdgas gearbeitet.

Die Umlagen 2024 erfordern vom Bezirk Niederbayern, den beteiligten Landkreisen und Kommunen weiterhin eine finanzielle Anstrengung. Die Gesamtumlage für alle Eigenbetriebe beträgt 9,6 Mio. Euro, wovon der Bezirk Niederbayern rund 5,8 Mio. Euro trägt.

Umlagen	Bad Birnbach	Bad Griesbach	Bad Füssing	Bad Gögging	Bad Abbach	Gesamt
2024	Rottal Terme	Wohlfühl-Therme	Europa Therme	Limes-Therme	Kaiser-Therme	
Gesamt	2.600.000 €	3.000.000 €	- €	2.500.000 €	1.500.000 €	
Kommune	260.000 €	600.000 €	- €	500.000 €	300.000 €	
Landkreis	780.000 €	600.000 €	- €	500.000 €	300.000 €	
Bezirk	1.560.000 €	1.800.000 €	- €	1.500.000 €	900.000 €	5.760.000 €

Im Jahr 2024 wird mit den finanziellen Möglichkeiten und zugleich starkem Bekenntnis der Träger, allen voran des Bezirks Niederbayern, auf allen Ebenen und mit Hochdruck an der Zukunftssicherung der Heil- und Thermalbäder gearbeitet.

Einzelplan 9

Allgemeine Finanzwirtschaft

		Euro
<u>Verwaltungshaushalt:</u>	Einnahmen	398.289.669
	Ausgaben	<u>-410.900</u>
	Überschuss	397.878.769 397,9 Mio.
<u>Vermögenshaushalt:</u>	Einnahmen	16.976.700
	Ausgaben	<u>-5.930.700</u>
	Überschuss	11.046.000 11,0 Mio.

Lassen Sie mich abschließend zum Einzelplan 9 kommen, der die allgemeine Finanzwirtschaft umfasst und zunächst auf die hierin veranschlagten größeren Haushaltsansätze eingehen:

	in Mio. Euro
- Einnahmen aus der Bezirksumlage	390,95
- Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	16,98
- Kalkulatorische Einnahmen (Abschreibungen dgl.)	2,04
- Ausgaben für Zins- und Tilgungsleistungen	1,14
- Zuführung vom Vermögenshaushalt/ Zuführung zum Verwaltungshaushalt	4,79
- Mittel der Deckungsreserve	0,38

Allgemeine Rücklage

Der voraussichtliche Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2024 beträgt 30.261.718 Euro.

Die gesetzlich festgelegte Mindestrücklage beläuft sich auf 5.262.577 Euro.

Schulden

Die durchschnittliche Schuldenbelastung je Einwohner des Bezirks Niederbayern zum 31.12.2022 beträgt 9,50 Euro (bayernweit: 7,47 Euro). Hierbei sind die anteiligen Schulden des Bezirks Niederbayern an den Bäderzweckverbänden in Höhe von rd. 10,87 Mio. Euro zum 31.12.2022 nicht berücksichtigt.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 01.01.2024 7.706.895 Euro

Bei 1.273.955 Einwohnern in Niederbayern (Stand 31.12.2022) errechnen sich 6,05 Euro je Einwohner.

Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2024 6.570.227 Euro

Die Belastung je Einwohner verringert sich damit voraussichtlich um 0,89 Euro auf 5,16 Euro.

Im Jahr 2024 ist keine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen vorgesehen.

Ergänzend möchte ich noch kurz die Wirtschaftspläne unserer Gesundheitseinrichtungen sowie des Gutshofs Mainkofen darstellen:

Bezirksklinikum Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Mio. Euro
Erlöse	150,80
Aufwendungen	154,80
Ergebnis	-4,00
<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	14,48

Sozialpsychiatrisches Zentrum Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Mio. Euro
Erlöse	8,50
Aufwendungen	-8,50
Ergebnis	0,00
<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	0,03

Gutshof Mainkofen

<u>Erfolgsplan</u>	Mio. Euro
Erlöse	0,65
Aufwendungen	-0,51
Ergebnis	0,14
<u>Vermögensplan</u>	
Einnahmen/Ausgaben	0,16

Bezirkskrankenhaus Landshut

Erfolgsplan	Mio. Euro
Erlöse	51,33
<u>Aufwendungen</u>	<u>-53,10</u>
Ergebnis	-1,77

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	3,90
--------------------	------

Bezirkskrankenhaus Straubing

Erfolgsplan	Mio. Euro
Erlöse	36,12
<u>Aufwendungen</u>	<u>-36,12</u>
Ergebnis	0,00

Vermögensplan

Einnahmen/Ausgaben	0,55
--------------------	------

Aktuell und künftig ist der Spagat zu bewältigen, Strukturvorgaben zu erfüllen und das für eine qualitativ hochwertige Behandlung hierzu erforderliche Personal vorzuhalten, zumal unsere Gesundheitseinrichtungen besonders vom Personalmangel betroffen sind.

In den kommenden Jahren wird sich diese Situation durch das altersbedingte Ausscheiden vieler erfahrener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch verschärfen.

Zwar ist die Brisanz der Situation mittlerweile auch dem Bundesgesetzgeber und dem Gemeinsamen Bundesausschuss klargeworden und für 2024 und 2025 sind angekündigte Sanktionszahlungen bei Unterschreitung von Personalvorgaben ausgesetzt, das ändert aber leider nichts an der angespannten Personalsituation.

Da es für die Zukunft keinerlei Anhaltspunkte für eine Entspannung im Personalbereich gibt, muss letztlich über eine Umsteuerung der Versorgungsangebote nachgedacht werden.

Personalintensive einrichtungszentrierte Behandlungsansätze sind teilweise zu verlassen und personen- und wohnortzentrierte Versorgungsangebote zu schaffen.

Nur durch dezentrale und sektorenübergreifende Behandlungsformen kann die Umsetzung der Versorgungsverpflichtung über eine Flexibilisierung der Behandlung auch künftig sichergestellt werden.

Hierzu sind zwingend flexiblere Finanzierungsmodalitäten zu schaffen, die die bisher getrennten stationären, teilstationären und ambulanten Wege

zusammenführen, um es dem Träger so zu ermöglichen, flexibel die passende Behandlungsform anbieten zu können.

Die rechtlichen Möglichkeiten sind hierzu zwar grundsätzlich über sogenannte Modellvorhaben und Regionalbudgets bereits gegeben, die Umsetzung gestaltet sich bislang aber formal zu aufwendig und kompliziert und ist auf die Zustimmung der Krankenkassen angewiesen.

Erste Vorschläge der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung weisen jedoch auch in diese Richtung, so dass eine Anpassung und Vereinfachung der Rahmenbedingungen zumindest im Raum steht.

Ein bundesweit zunehmendes Problem im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und teilweise auch des Maßregelvollzugs stellen mittlerweile auch Hemmnisse bei der Abverlegung von Patienten dar.

Bundesweit klagen die Träger psychiatrischer Fachkrankenhäuser über nicht mehr akut behandlungsbedürftige sogenannte „Langlieger“, die Kapazitäten in Akutstationen binden und eigentlich in andere Versorgungsformen verlegt werden müssten.

Fehlende Belegungsmöglichkeiten in Alten- und Pflegeheimen, in der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe führen häufig zu einem überdurchschnittlich langen und nicht mehr erforderlichen Aufenthalt in den Krankenhäusern und damit gleichzeitig zu fehlenden Kapazitäten für Neuaufnahmen.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu vermelden:

Im Wintersemester 2024/2025 wird der Medizincampus Niederbayern starten und damit perspektivisch die ärztliche Versorgung der Bevölkerung in der Region spürbar verbessern.

110 Studierende werden jährlich zunächst den vorklinischen Weg an der Universität Regensburg beschreiten, um im Anschluss an die niederbayerischen Klinikstandorte Deggendorf, Landshut, Passau und Straubing zu wechseln und dort die klinischen Semester zu absolvieren.

Im Endausbau entstehen damit über 600 neue Studienplätze und es besteht große Hoffnung, dass über den „Klebeeffekt“ auch zahlreich künftige Ärztinnen und Ärzte des Studiengangs langfristig ihre berufliche Zukunft in Niederbayern sehen.

Es ist innerhalb kürzester Zeit gelungen, ein vertragliches Rahmenwerk zu vereinbaren, das trotz der Vielzahl der Beteiligten und der Vielschichtigkeit der Fragestellungen und Interessenlagen, eine zeitnahe Umsetzung ermöglichen wird. Es hat sich gezeigt, dass schnelle und gute Ergebnisse auch bei großer Komplexität erzielt werden können, wenn sich die Mitwirkenden offen und kompromissbereit im Sinne eines übergeordneten Ziels verständigen wollen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie eingangs meiner Rede dargestellt, stehen wir vor großen Herausforderungen.

Die Rahmenbedingungen für die kommunalen Haushalte verschlechtern sich deshalb zunehmend und eine Besserung ist so schnell nicht in Sicht.

Der Bezirkshaushalt 2024 kann sich dem noch weitgehend entziehen.

Damit setzen wir ein Zeichen der Stabilität und Kontinuität.

Aus dem verbleibenden Gestaltungsspielraum machen wir das Richtige – wir investieren auch in unsere Zukunft, wir stellen die richtigen Weichen!

Ich habe bereits letztes Jahr bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, dass es dringend grundlegender Veränderungen bedarf und ein „Weiter so“ nicht geben kann.

Leider ist seitens der Legislative nichts passiert.

Der Gesetzgeber wird nach meinem Dafürhalten angesichts sich verschärfender Rahmenbedingungen nicht länger um unpopuläre Maßnahmen wie die Beschneidung von Leistungsansprüchen umhinkommen. Statt über ein Aufweichen der Schuldenbremse zu diskutieren, sollte endlich die Debatte über Sparsamkeit und Leistungseinschränkungen geführt werden.

Die aktuelle Diskussion zum Bundeshaushalt zeigt uns sehr deutlich auf, dass die verfassungskonforme Finanzierbarkeit aller Leistungsversprechen immer schwieriger wird.

Die Politik täte daher auf allen Ebenen gut daran, dass Ausgaben danach ausgerichtet werden, was absolut notwendig ist und nicht, was vielleicht wünschenswert wäre.

Lassen Sie uns das zum Maßstab für unsere bezirklichen Entscheidungen machen - treten wir für Haushaltsdisziplin ein!

Aber auch jedem Einzelnen wird ein Mehr abverlangt werden müssen.

Denn zur Wahrheit gehört auch: Wir haben uns schlicht zu lange auf vergangenen Erfolgen ausgeruht.

Krisen bieten die Möglichkeiten, echte Veränderungen anzustoßen.

Wir brauchen deshalb eine Politik, die das Momentum der Krise nutzt, tief-sitzende Strukturprobleme anzupacken und Lösungen voranzubringen.

Es ist notwendig, das jetzt zu tun und - soweit es die rechtlichen Rahmenbedingungen erlauben - auch wir auf der Ebene der bezirklichen Verantwortlichkeit.

Ich glaube, dass die weit überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung versteht, dass wir eine Neuausrichtung brauchen.

Mit Solidarität, Mut und Optimismus werden wir den Weg aus diesen Krisen finden.

Denn: Die Polykrise birgt auch Polychancen! Lassen Sie uns beherzt Reformen in unserer Zuständigkeit angehen – und Reformen einfordern.

Ich schließe meine Haushaltsrede mit dem herzlichen Dank an alle, die jeden Tag hervorragende Arbeit in unseren Verwaltungen und Einrichtungen leisten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haupt- und Sozialverwaltung, unserer Gesundheits-, Bildungs- und Kultureinrichtungen haben auch in diesem Jahr wieder bestens ihre Aufgaben erfüllt.

Mein Dank gilt insbesondere auch allen Beteiligten, die den Bezirkshaushalt 2024 sehr gewissenhaft vorbereitet haben.

Stellvertretend für alle Bediensteten bedanke ich mich für die geleistete Arbeit beim Direktor der Bezirksverwaltung und meinem ständigen Vertreter im Amt, Herrn Lorenz Angermann.

Ich danke auch dem Gesamtpersonalrat sowie den örtlichen Personalvertretungen für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Regierung von Niederbayern, vertreten durch Herrn Regierungspräsidenten Rainer Haselbeck, danke ich für die exzellente Unterstützung bei der Bewältigung der vielen Anliegen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Niederbayern.

Ihre Teilnahme an der Haushaltssitzung ist für mich Ausdruck Ihrer Verbundenheit zum Bezirk. Ich persönlich bin froh, dass wir gemeinsam für Niederbayern anpacken und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Ebenso danke ich den Vertretern der Medien für ihre Berichterstattung. Sie haben im sich dem Ende neigenden Jahr das Bezirksgeschehen engagiert begleitet – ich bitte Sie, dies ebenso zukünftig zu tun.

Ein Wort des Dankes geht zudem an Herrn Bezirkstagsvizepräsidenten Dr. Thomas Pröckl und meinem weiteren Stellvertreter, Herrn Peter Dreier, für die stets offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ferner danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag von Niederbayern für die konstruktive und sachorientierte Arbeit über alle politischen Grenzen hinweg. Ganz besonders möchte ich mich auch bei den jüngst aus dem Gremium ausgeschiedenen Mitgliedern bedanken. Herzlichen Dank für dieses gute, partnerschaftliche Miteinander!

Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr den Bezirk Niederbayern miteinander gestalten!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stelle nun den Haushaltsplan des Bezirks Niederbayern für das Jahr 2024 mit all seinen Anlagen zur Diskussion.